

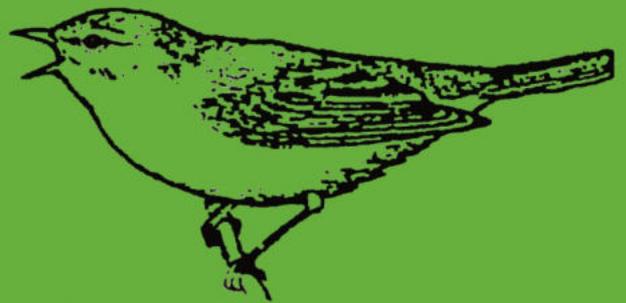
*Naturschutzbund Wettenberg e. V.*

*und*

*Verein zur Förderung des Natur- und  
Vogelschutzes Wettenberg e.V.*



**ZILP**



**ZALP**



**125 Jahre**



*Der Kiebitz*

*Vogel des Jahres 2024*

**Jahresbericht 2023**

**Heft 2024/1**



## Inhalt

Vorwort .....	3
125 Jahre NABU – wir sagen Danke! .....	4
Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2023 .....	4
Kinder- und Jugendgruppe .....	7
Aktive Unterstützung gesucht.....	7
Vogel des Jahres 2024: Der Kiebitz .....	9
Vogel des Jahres von 1972 bis 2024 .....	13
Natur des Jahres 2024 .....	14
Nisthöhlenkontrolle 2023 .....	15
Mehl- und Rauchschnalben und Mauersegler 2023 .....	17
Spatzenzählung 2023 .....	19
Übersicht der bekannten Brutdaten 2023 .....	19
Beringungs-Statistik 2023 .....	27
Zustand des Launsbacher Waldes .....	30
Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen .....	33
Zugvogel-Erfassungen .....	37
Ameisenlöwen im Garten .....	39
Fledermäuse .....	42
Notfall-Liste für Naturfreunde.....	45

### Impressum

**Verantwortlich:** NABU Wetttemberg e. V.  
Vorstandssprecherteam: Dr. Tim Mattern,  
Peter Pfaff, Dietrich Schulze-Horn,  
Dr. Anne Spitzner, Oliver Wegener  
Anschrift: Am Großacker 39, 35444 Biebertal

**Redaktion & Satz**  
Dr. Anne Spitzner  
Dr. Tim Mattern  
Oliver Wegener

[vorstand@nabu-wetttemberg.de](mailto:vorstand@nabu-wetttemberg.de)

**Internet:** [www.nabu-wetttemberg.de](http://www.nabu-wetttemberg.de)

**Druck:** Druckerei Bender GmbH, Hauptstraße 27, 35435 Wetttemberg

Auflage: 400

Titelfoto: Kiebitz (NABU-CEWE Thomas Hempelmann)

*Für die Inhalte der Beiträge zeichnen die namentlich benannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge: Tim Mattern.*



## Vorwort

Schaut man in die Nachrichten, kann einem um die Welt nur angst und bange werden. Der Krieg in der Ukraine hat noch kein Ende gefunden, der Konflikt im Nahen Osten ist eskaliert, an unzähligen Orten auf unserer Erde finden bewaffnete Konflikte und Bürgerkriege statt. Auch im eigenen Land haben Rücksichtslosigkeiten und Aggressionen gefühlt zugenommen, gar nicht zu reden vom Rechtsruck, der durch Teile der Bevölkerung geht. Der NABU tritt klar für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ein. NABU und NAJU sind solidarisch mit allen Menschen in Deutschland – egal ob mit oder ohne Migrationsgeschichte, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung. Deshalb haben wir als NABU Wettenberg uns auch ab Anfang 2024 am Bündnis „Wettenberg bleibt bunt“ beteiligt.

Die Kriege erzeugen ein ungeheures Ausmaß an weltweiter Umweltzerstörung, aber diese geht auch abseits der betroffenen Regionen ungebremst weiter. Regierungen und Wirtschaftsunternehmen beuten Ressourcen aus – aus Machtstreben oder Geldgier. Nicht unschuldig daran sind wir als Verbraucher, die wir jeden Tag beim Einkauf eine Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Produkt treffen. Jedoch: Wer will es verdenken, wenn man angesichts überall steigender Kosten zum günstigeren und qualitativ ähnlichen Produkt greift?

Warum können wir Menschen uns nicht auf ein gemeinsames Miteinander verständigen und aus purem Eigennutz (unser Überleben!) mehr tun zum Schutz des Klimas, der Arten und Lebensräume, zur Schonung endlicher Ressourcen? Wir wissen an vielen Stellen genau, was zu tun ist. Wir tun es aber nicht, aus Bequemlichkeit (da nehme ich mich selbst gar nicht aus), aus Kosten- und aus politischen Gründen und vielen mehr.

Während ich diese Zeilen schreibe, berichtet der Nachrichtensprecher im Radio über die unlängst erschienene neue „Rote Liste“ der Vogelarten Hessens. Das Ergebnis ist frappierend: 60 Prozent der Vogelarten unseres Bundeslandes gelten als gefährdet. Von den 190 Brutvogelarten Hessens sind 29 ausgestorben, 75 gelten als bestandsgefährdet. Elf Arten stehen auf der Vorwarnliste und nur 75 Arten gelten als ungefährdet. „Rote Listen“ entfalten keine rechtliche Wirkung wie der gesetzliche Schutz von Arten. Sie sind lediglich ein Zustandsmesser, eine Art Fieberthermometer für Teile unserer Natur. In den vergangenen zehn Jahren sind sechs Arten in Hessen ausgestorben.



Und mit der Schleiereule, deren Bestände zwischen 2011 und 2013 extrem eingebrochen sind, gilt nun eine weitere Art als vom Aussterben bedroht.

Nichtsdestotrotz lohnt es sich und deshalb ist es notwendig, gegen Umweltzerstörung zu kämpfen und sich gegen Gewalt und Extremismus einzusetzen. Mit unserem Jahresbericht im vorliegenden *Zilpzalp 2024/1* möchten wir Ihnen einen kleinen aktuellen Ausschnitt der Lage unserer heimischen Natur und unseres Vereinslebens geben. Und Sie ermutigen, Flagge zu zeigen und sich einzusetzen. Wir freuen uns auch über tatkräftige, praktische Unterstützung, wie Sie in unseren „Stellenangeboten“ lesen können.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine intakte Umwelt und um unsere Demokratie kämpfen!

Wettenberg, im Februar 2024

Tim Mattern

## 125 Jahre NABU – wir sagen Danke!

2024 ist ein besonderes Jubiläumsjahr, denn der NABU wird 125 Jahre alt. Wir sagen Danke: All unseren Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Unterstützerinnen und Unterstützern und allen Interessierten an der Naturschutzarbeit des NABU. Ohne dieses Engagement wäre der NABU nicht, was er heute ist! Das ist ein Grund zu feiern – und gleichzeitig ein Auftrag, die Zukunft zu gestalten.

## Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2023

Mit einer Vogelberingungs-Aktion an der Vereinshütte stiegen wir im Januar ins neue Jahr ein. Das war überaus erfolgreich und für die anwesenden Kinder spannend mit anzusehen. Die für Ende Januar angesetzte Winterwanderung musste leider ausfallen. Die Gaststätte, in die wir einkehren wollten, wollte eine Woche im Voraus wissen, mit wie vielen Personen wir kommen. Somit sollten sich die Teilnehmer bei uns anmelden, was leider nicht funktioniert hat. Verständlich, denn oft entscheidet man morgens nach dem Wetter, ob man an so einer Veranstaltung teilnimmt oder nicht.

Wegen ungeeigneter Witterung wurde auch die Aktion „Saubere Landschaft“ kurz zuvor abgesagt. Über Soziale Medien, WhatsApp-Status und ähnliches hat



sich dies glücklicherweise rasch herumgesprochen, sodass nur wenige vergeblich an die Treffpunkte gekommen waren.

Im April beteiligten wir uns mit einem fachlichen Teil an der Ausstellung „Klima“ des KuKuK. Bei der Vernissage waren wir mit einem Redebeitrag vertreten, und die Familienwanderung an Muttertag führte 15 Teilnehmer nach Wißmar, wo die Ausstellung nochmals besichtigt werden konnte. Die Vogelkundliche Wanderung Anfang Mai ins Hardtfeld fand mit 15 Personen auch wieder Anklang, aber es waren keine rastenden Braunkehlchen zu sehen. Das Angebot von NABU und Gemeinde Wettenberg zu den Ferienspielen im Wißmarer Erlental wurde auch wieder gut angenommen.

Personalengpässe machten sich bei der Schwalbenzählung in Krofdorf bemerkbar. Dies beeinflusste auch die Fledermausnacht, die wir auf Anfang September verschoben und entgegen der vorigen Planung als Exkursion im Erlental durchführten. Es waren rund vierzig begeisterte Teilnehmer. Erstmals war ein Insektenkundler dabei, der mit einer Lichtfalle Nachtinsekten fing und diese zeigen konnte.

Gemeinsame Zugvogelbeobachtungen mit unseren „Nachbarn“, den NABU-Gruppen Rodheim-Bieber und Heuchelheim-Kinzenbach, fanden ebenfalls wieder statt.

Die Zusammenarbeit mit dem KuKuK war auch im November fruchtbar: Im Rahmen der Ausstellung „Wettenberg(er) Leben“ gab es ein von mehreren Vereinen gestaltetes Begleitprogramm. Wir brachten uns mit dem Vortrag „Schützenswerte Lebensräume in Wettenberg“ ein, dem 30 Gäste in der Kunsthalle lauschten.

Im Hintergrund wurde natürlich auch wieder viel gearbeitet, wie Kontrollen und Pflege der Nistkästen, Instandhaltung der Hütte, Umräumen und Aussortieren von Materialien, das bisher an verschiedenen Stellen gelagert war. Ausgeräumt wurden die Materiallager in der „Nau Schul“ und in der „Belzgass“. Im Rahmen dessen trennen wir uns auch von unserem 1997 erworbenen Schlepper sowie dem Anhänger und dem Mäher, da diese Geräte nicht mehr zum Einsatz kommen. Von der Firma AGROFOR wurde zudem der Tunnel der Kanonenbahn unter dem Ende der A480 verschlossen und als Fledermaus-Winterquartier gestaltet. Dies hatte der NABU schon mehrfach angeregt und stieß bei der Gemeinde und endlich auch bei HessenMobil auf offene Ohren, da der Tunnel eine beliebte Stelle für illegale Partys war.



Im Gedenken an Reinhard Eckhardt

(† 29.04.2023)

Gründungsmitglied Bund für Vogelschutz Krofdorf-Gleiberg 1961  
Vorstandsmitglied als Beisitzer (1961-1974) und Schriftführer (1974-1984)  
langjähriges Mitglied der „Hüttencrew“



Im Gedenken an Günter Schlierbach (rechts)

(† 08.08.2023)

Vorstandsmitglied als Beisitzer (1969-1995)  
Ideengeber für das erste Krofdorfer Schwalbenhaus,  
hier gemeinsam mit Reinhold Stork beim Bau des Schwalbenhauses



## Kinder- und Jugendgruppe

Im Jahr 2023 fanden mangels Beteiligung durch Kinder und Jugendliche sowie aus Kapazitätsgründen der Betreuerinnen keine Aktionen statt.

## Aktive Unterstützung gesucht

Wir suchen aktive Unterstützung in mehreren Bereichen. Besondere Fachkenntnisse sind nur in bestimmten Fällen erforderlich und können erlernt werden. Zu vergeben sind mehrere einzelne Aufgaben im Jahresverlauf mit unterschiedlichem Arbeitsaufwand. Ehrenamt beruht auf Freiwilligkeit, wünschenswert ist es dennoch, wenn eine übernommene Aufgabe selbstständig und kontinuierlich durchgeführt wird. Im Folgenden sind einige Aufgaben beschrieben, für die wir neue oder weitere Freiwillige suchen. Interessierte können sich melden unter [vorstand@nabu-wettenberg.de](mailto:vorstand@nabu-wettenberg.de), Tel.: 06409/8088626 oder bei jedem unserer Vorstandsmitglieder. **Übrigens: Arbeiten im Auftrag des Vereins sind versichert!**

**Nistkastenkontrollen (Singvögel):** Unser Verein betreut rund 300 Nistkästen für Vögel in Wald und Feld. Hier ist in allen Gebieten Unterstützung bei der Betreuung und Pflege der Kästen willkommen. Zu tun sind: Ein bis zwei Kontrollen auf Besatz während der Brutsaison (Mitte Mai und am besten nochmal ca. 6 Wochen später), im Winterhalbjahr/vor der Brutsaison ein Kontrollgang zur Reinigung und Reparatur bei Bedarf. Die Nistkästen können mit einer App erfasst werden, über die auch Reinigung, Reparatur und Kontrollen koordiniert werden können. Die Artkenntnisse können erlernt werden.

**Kontrolle der Schleiereulenkästen und/oder Steinkauzröhren:** In Kirchtürmen und Scheunen gibt es Nistkästen für Schleiereulen. Diese sollten einmal im Frühling und einmal im Spätsommer auf Besatz kontrolliert werden. Im Abstand mehrerer Jahre ist eine Reinigung erforderlich. In Obstwiesen haben wir Steinkauzröhren, die ebenfalls einmal während der Brutzeit auf Besatz



kontrolliert werden sollen. Reinigung bei Bedarf. Hier ist körperliche Fitness zum Klettern auf Leitern und Bäumen erforderlich.

**Schwalbenzählung:** Einmal jährlich zählen wir in Launsbach und Krofdorf die besetzten Nester der Mehl- und Rauchschwalben. Konkret ist in Krofdorf ein Zählgebiet Mehlschwalben „zu vergeben“, dieses kann wegen seiner Größe auch geteilt werden. Ebenso ist jemand für die Rauchschwalbenzählung willkommen. Die Neststandorte sind auf Listen vermerkt, sodass sie gezielt abgegangen werden können. Daneben soll natürlich nach neuen Nestern Ausschau gehalten werden. Der Zeitaufwand bei der Mehlschwalbenzählung beträgt ca. 2 Stunden.

**Reinigung Kotbretter:** Die o.g. Zählung der Mehlschwalben wird wesentlich erleichtert, wenn die Kotbretter nach dem Ende der Brutsaison gereinigt werden. Dazu steht eine Teleskopstange zur Verfügung. Dies kann zwischen Ende September und Ende März durchgeführt werden, am besten von zwei Personen zusammen.

**Infotafeln:** An mehreren Standorten haben wir Infotafeln. Hier soll im Frühjahr und im Herbst die Haupttafel gewechselt werden. Weiterhin können bei Bedarf aktuelle oder neuere Informationen aufgehängt und die Broschürenkästen nachgefüllt werden.

**Winterfütterung:** An den o.g. Infotafeln wird teilweise Winterfutter für Vögel angeboten. Es ist jemand willkommen, der die „Futterküche“ übernimmt und die Futterkästen regelmäßig mit Fettfutter nachfüllt. Der Wechsel der Futterkästen an den Tafeln kann auf mehrere Personen verteilt werden. Der Wechsel erfolgt bedarfsweise (ca. einmal wöchentlich).

**Kinder- und Jugendarbeit:** Man kann nur schützen, was man kennt! Deshalb ist es unser Ziel, schon Kindern und Jugendlichen die Natur und Umwelt auf verschiedene Arten näher zu bringen. Lust, uns bei der Planung, Durchführung und Betreuung zu unterstützen?



## Vogel des Jahres 2024: Der Kiebitz

Quelle: [www.nabu.de](http://www.nabu.de); mit Ergänzungen von Tim Mattern

### Bedrohter Wiesenbrüter braucht mehr Feuchtgebiete

Sein Wahlslogan „Wasser marsch!“ bringt zum Ausdruck, woran es dem Kiebitz besonders fehlt: Entwässerung und intensive Landwirtschaft sorgen schon lange dafür, dass der Vogel des Jahres 2024 weite Teile seines Lebensraums in den letzten Jahrzehnten verloren hat.

Früher galt der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) als „Allerweltsvogel“. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft ging auch die Trockenlegung von Feuchtwiesen einher. Die standorttreuen Kiebitze brüteten nun auf Flächen mit deutlich gestiegenen Gefahren durch negative Folgen der intensiven Landwirtschaft und durch Prädatoren, die leichter ihre Nester plündern konnten.

### Kiebitz ist stark gefährdet

In Deutschland wurden zuletzt nur noch rund 42.000 bis 67.000 Brutpaare gezählt. Die massiven Einbrüche seiner Population sind schon seit längerem ein besorgniserregender Trend: Allein zwischen 1980 und 2016 ist seine Zahl um 93 Prozent zurückgegangen.

Auch europaweit hat sich die Population mehr als halbiert.

Inzwischen gilt der Kiebitz auf dem europäischen Kontinent als gefährdet und deutschlandweit sogar als stark gefährdet.



Foto: NABU/H. Mletzko



## **Extralange Paarungszeit**

Kiebitze bevorzugen Flächen mit kurzer Vegetation, ohne Gehölze oder Sichtbarrieren. Ursprünglich waren sie vor allem in Mooren und Feuchtgrünland zu finden, doch diese gibt es mittlerweile seltener. Immer häufiger versuchen Paare auf ungeeigneten Äckern und Wiesen zu brüten, oft in lockeren Kolonien.

Solche Brutplätze verweisen nach einigen Jahren zumeist. Hinzu kommen das schwindende Nahrungsangebot und die Zerstörung der Nester, sodass die Nachwuchsrate insgesamt sinkt.

Die Paarungszeit der Kiebitze ist vergleichsweise ausgedehnt. Je nach

Witterung schwankt der Legebeginn

zwischen Anfang

März bis Juni. Die

Hauptbrutzeit findet

in den Monaten April

und Mai statt. Vor

dem Brüten baut das

Männchen in einer

Mulde am Boden das

Nest, welches es mit

Gras auspolstert.

Gut getarnt legt das

Weibchen in der

Regel vier Eier, aus denen die Küken nach 26 bis 29 Tagen schlüpfen. Als

Nestflüchter machen diese sich schnell selbstständig und gehen auf

Nahrungssuche. Etwa 60 Prozent der flügge gewordenen Küken überleben das

erste Jahr und brüten selbst teils schon zu Beginn des zweiten Lebensjahres.



Foto: NABU Rinteln/K. Büscher

## **Abwechslungsreiches Nahrungsspektrum**

Kiebitze ernähren sich vor allem von Insekten und deren Larven. Daneben verzehren sie Getreidekörner, Samen und Früchte von Wiesenpflanzen, ebenso Regenwürmer sowie sonstige Bodenorganismen.

Jungvögel versorgen sich von Beginn an selbst, sie jagen am Boden nach Spinnen, Insekten und anderen Wirbellosen.



**In Wetttemberg** ist der Kiebitz schon lange kein Brutvogel mehr. Als Durchzügler ist er vor allem im Herbst selten zu sehen. Bis Anfang der 2000er Jahre rasteten regelmäßig durchziehende Kiebitze auf den Äckern zwischen den beiden Kreisverkehren zwischen Krofdorf, Heuchelheim und Rodheim-Bieber. Kiebitze sind langlebig, deshalb ist zu vermuten, dass bei mangelndem Bruterfolg die dortige Rastpopulation altersbedingt ausgestorben ist, ohne die Rasttradition an Jungvögel weiterzugeben.

**Im Kreis Gießen** brütet der Kiebitz vor allem in der Mittleren Horloffau und in der Lahnaue. Selbst in diesen optimalen Schutzgebieten sind es nur noch einzelne Paare, die zur Brut schreiten, und noch weniger Bruten sind erfolgreich. Grund sind ganz offensichtlich die Fressfeinde Fuchs und Waschbär. Im Wetteraukreis zeigt sich nämlich: Wenn diese durch Zäune erfolgreich ausgesperrt werden, steigt der Bruterfolg der Kiebitze und weiterer Arten erheblich an. Als Koloniebrüter verteidigen die Kiebitze gemeinsam auch den Luftraum, sodass dann auch Greif- und Rabenvögel oder Möwen schlechte Chance haben, Eier oder Jungvögel zu fressen.



Foto: NABU/H. Mletzko



## Faktencheck: Was Sie vielleicht noch nicht über den Kiebitz wussten

- Der Kiebitz verdankt seinen Namen seinem einprägsamen Ruf „kie-wit“. Er ist ein überaus langlebiger Vogel und kann bis zu 24 Jahre alt werden.
- Für einen Watvogel hat der Kiebitz sehr große Flügel und ist somit gut in der Luft zu identifizieren.
- Oft wollen Männchen die Weibchen beeindrucken, indem sie kleine Mulden scharren und Gräser rupfen – auch „Scheinnisten“ genannt. Spektakuläre Flugmanöver sollen den Weibchen während der Balz ebenfalls imponieren. Dies hat ihm auch den Beinamen „Gaukler der Lüfte“ eingebracht.
- Zwar verlassen die Küken bereits nach wenigen Stunden ihr Nest, suchen aber noch eine gute Woche lang immer wieder die Wärme ihrer Mutter.
- Kiebitze gelten als recht **mutige** Vögel: Fressfeinde werden oft von mehreren Kiebitzen angegriffen und erfolgreich vertrieben.
- Kiebitzeier waren früher eine **Delikatesse**. Inzwischen ist es verboten, sie zu essen oder zu sammeln.
- Selten verirren sich auch bräunliche Steppenkiebitze nach Mitteleuropa und schließen sich hiesigen Kiebitztrupps an.
- Kiebitze sind sogenannte **Teilzieher**: Ein Teil der Population überwintert bei milder Witterung in Deutschland, auch an den Küsten. Ein anderer Teil zieht in die Wintergebiete, etwa nach Spanien, Frankreich, Großbritannien und die Niederlande.



*Kiebitz an den Retentionsmulden am Uferweg/Lahn (Gießen; Foto: G. Seipp).*



## Vogel des Jahres von 1972 bis 2024

2024	Kiebitz	1995	Nachtigall
2023	Braunkehlchen	1994	Weißstorch
2022	Wiedehopf	1993	Flussregenpfeifer
2021	Rotkehlchen	1992	Rotkehlchen
2020	Turteltaube	1991	Rebhuhn
2019	Feldlerche	1990	Pirol
2018	Star	1989	Teichrohrsänger
2017	Waldkauz	1988	Wendehals
2016	Stieglitz	1987	Braunkehlchen
2015	Habicht	1986	Saatkrähe
2014	Grünspecht	1985	Neuntöter
2013	Bekassine	1984	Weißstorch
2012	Dohle	1983	Uferschwalbe
2011	Gartenrotschwanz	1982	Großer Brachvogel
2010	Kormoran	1981	Schwarzspecht
2009	Eisvogel	1980	Birkhuhn
2008	Kuckuck	1979	Rauchschwalbe
2007	Turmfalke	1978	Kranich
2006	Kleiber	1977	Schleiereule
2005	Uhu	1976	Wiedehopf
2004	Zaunkönig	1975	Goldregenpfeifer
2003	Mauersegler	1974	Mehlschwalbe
2002	Haussperling	1973	Eisvogel
2001	Haubentaucher	1972	Steinkauz
2000	Rotmilan		
1999	Goldammer		
1998	Feldlerche		
1997	Buntspecht		
1996	Kiebitz		

*Dohle vor einer Brutröhre am Bergfried der Burg Gleiberg  
(Foto: O. Wegener)*





## Natur des Jahres 2024

Vogel des Jahres	Kiebitz
Wildtier des Jahres	Igel
Reptil des Jahres	Kreuzotter
Fisch des Jahres	Dorsch
Insekt des Jahres	Stierkäfer
Schmetterling des Jahres	Mosel-Apollofalter
Libelle des Jahres	Mond-Azurjungfer
Wildbiene des Jahres	Blauschwarze Holzbiene
Spinne des Jahres	Gefleckte Höhlenspinne
Weichtier des Jahres	N. N.
Einzeller des Jahres	Cafeteria-Geißeltierchen
Höhltier des Jahres	Gefleckte Höhlenspinne
Gefährdete Nutztierassen des Jahres	Angora-, Lux- u. Marderkaninchen
Baum des Jahres	Mehlbeere
Blume des Jahres	Grasnelke
Orchidee des Jahres	Mücken-Händelwurz
Wasserpflanze des Jahres	Gewöhnliches Quellmoos
Stadtpflanze des Jahres	Garten-Stockrose
Pilz des Jahres	Schopftintling
Flechte des Jahres	Schönes Muschelschüppchen
Moos des Jahres	Hängendes Widerhakenmoos
Alge des Jahres	Braunalge <i>Sargassum</i> (Golftang)
Mikrobe des Jahres	Kabelbakterium <i>Elektronema</i>
Regionale Streuobstsorten des Jahres	Edelrenette (HE)
Gemüse des Jahres (2023/24)	Rote Beete
Heilpflanze des Jahres	Schwarzer Holunder
Arzneipflanze des Jahres	Blutwurz
Giftpflanze des Jahres	Blauregen
Staude des Jahres	Blutweiderich
Boden des Jahres	Waldboden
Flusslandschaft des Jahres	N.N.
Waldgebiet des Jahres	Augsburger Stadtwald
Pflanzengesellschaft des Jahres	Sumpfdotterblumenwiese



## Nisthöhlenkontrolle 2023

Es konnten nicht alle Nistkästen vollständig kontrolliert werden, insbesondere im NSG Holzwäldchen (eingeschränkte Zugänglichkeit durch hohen Wasserstand und mit Schnittgut zugelegte Pfade).

Mit 73 % Belegung in der Gemarkung Krofdorf und 78 % in der Gemarkung Launsbach guter Besatz. Allerdings Zunahme von Nestplünderungen vermutlich durch Waschbären, insbesondere in und um den Launsbacher Wald. Im Offenland tendenziell bessere Brutergebnisse.

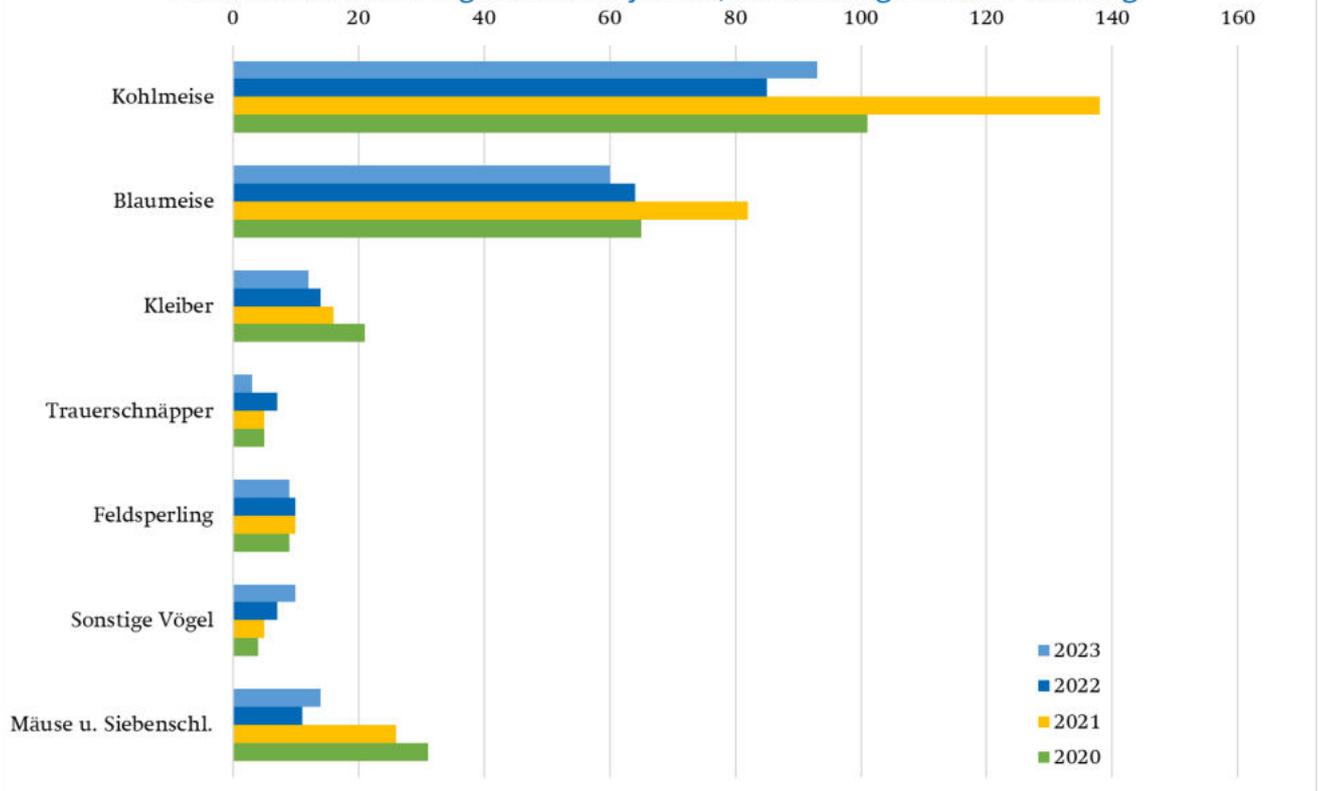
	Vogelart	Krofd. gesamt	Lsb. Wald	Krokel Kattenb.	Forst	NSG Holzw.	Gleibg West	Howell	Hege graben	Launsb. gesamt
1	Kohlmeise	93	14	7	23	13	20	2	14	29
2	Blaumeise	60	16		7	6	19	4	8	32
3	Sumpfmeise	1			1					
4	Tannenmeise	2	1		1					1
5	Kleiber	12	7	1	3				1	11
6	Trauerschnäpper	3			1				2	
7	Baumläufer	1	1							1
8	Feldsperling	9							9	12
9	Hausperling									1
10	Zaunkönig	1	1							
11	Star	5	1					3	1	
12	Wendehals									1
13	Hausrotschwanz									2
14	Wasseramsel									
15	Gebirgsstelze									
16	"Fledermäuse"									
17	"Mäuse"	12	10			1	1			2
18	Siebenschläfer	2	2							
19	Wesp., Humm., Horni.	10	4		3	1	2			2
20	geräubert	27	16		3	2	1		5	25
21	Summe Brutten (Z. 1-15)	187	41	8	36	19	39	9	35	90
22	Besetzte Nisth. (Z. 1-20)	238	73	8	42	23	43	9	40	119
23	Anzahl Nisthöhlen	324	83	19	54	37	57	14	60	153
24	Besatz	73%	88%	42%	78%	62%	75%	64%	67%	78%



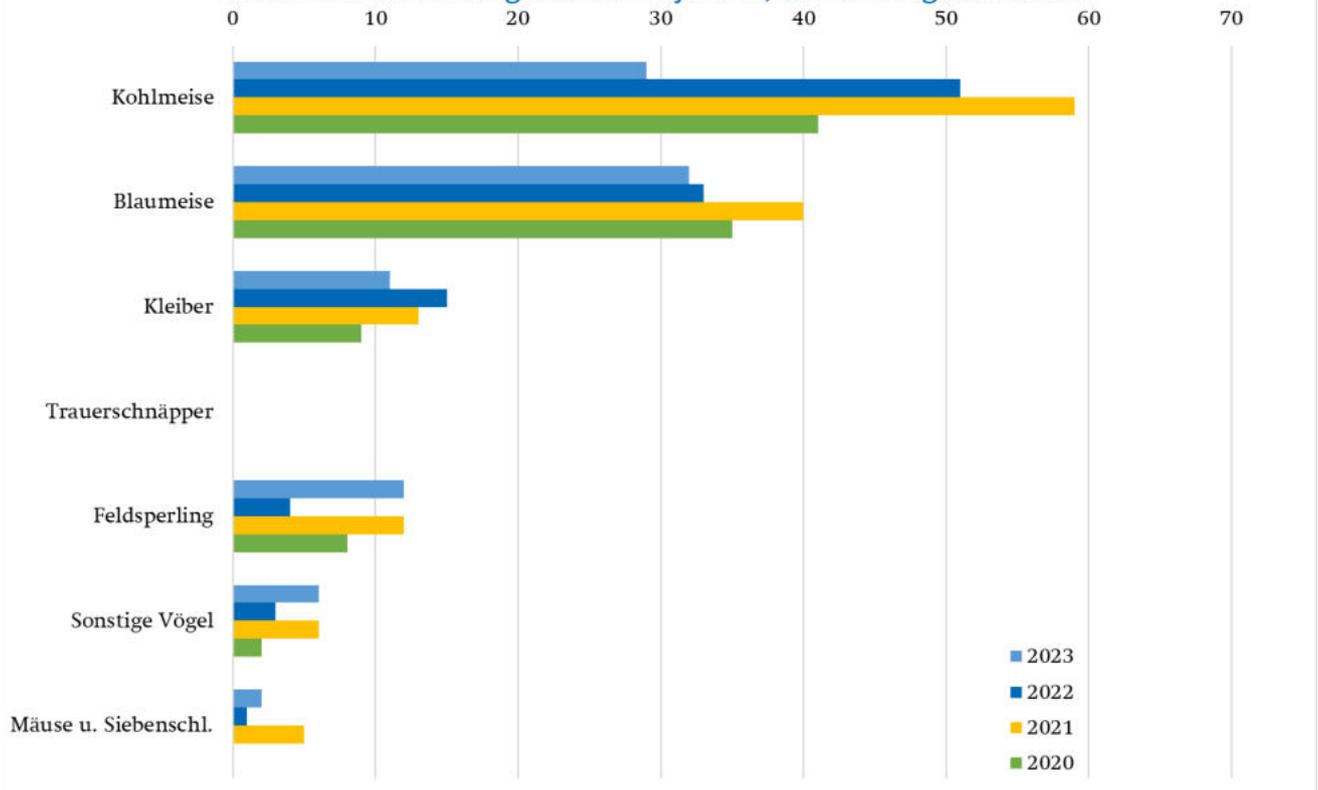
# Zilpzalp 2024/1



### Anzahl Bruten im Vergleich zu Vorjahren, Gemarkung Krofdorf-Gleiberg



### Anzahl Bruten im Vergleich zu Vorjahren, Gemarkung Launsbach



# Mehl- und Rauchschwalben und Mauersegler 2023

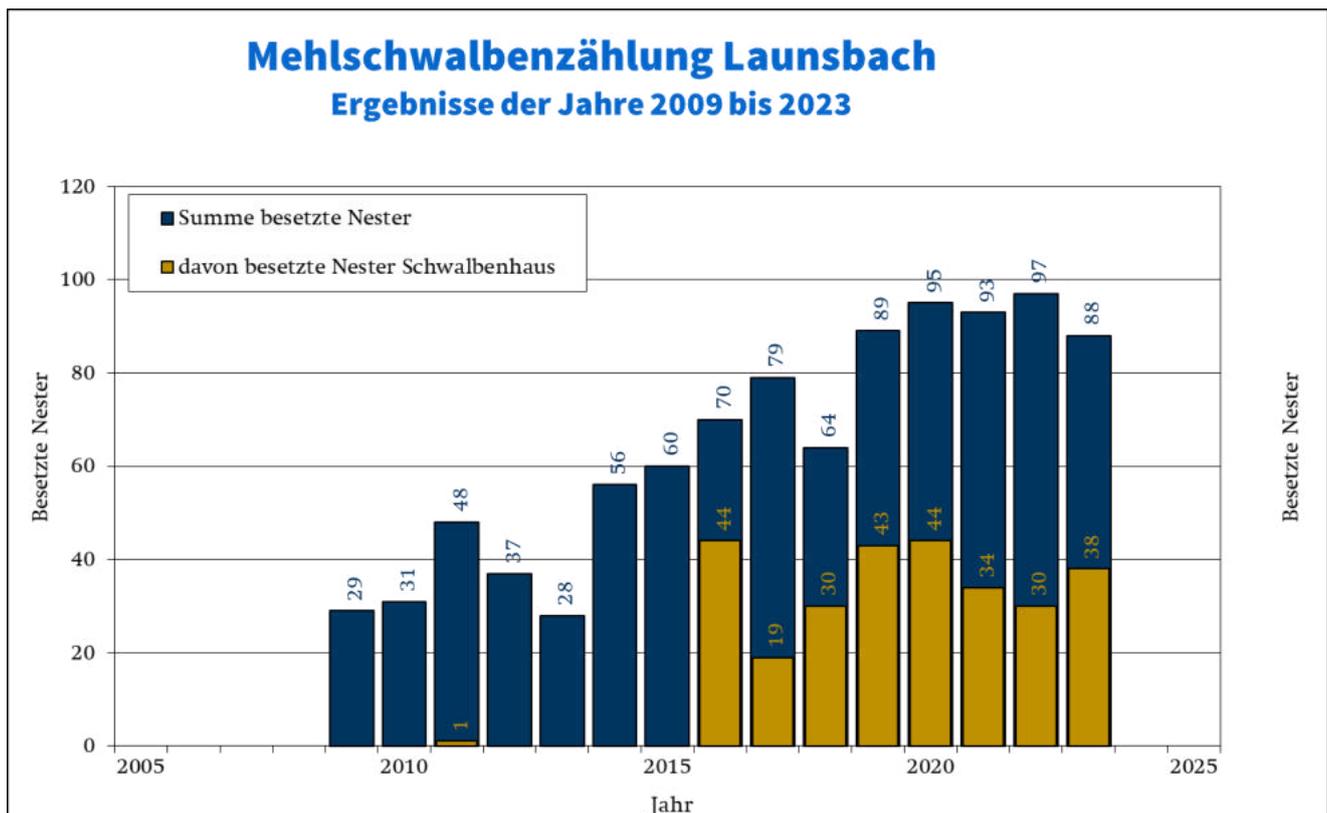
Bei den **Mehlschwalben** ist die Zahl der festgestellten Brutpaare geringfügig gesunken, insgesamt liegt die Schwankung aber im Rahmen, sodass wir von stabilen Brutbeständen ausgehen können.

In Launsbach wurden dagegen nur noch fünf Paare bei der **Rauchschwalbe** erfasst. In Krofdorf-Gleiberg wurden die besetzten Nester in 2023 seit langem nicht gezählt.

Ebenso liegen für **Mauersegler** keine Daten aus Launsbach vor, während wir in Krofdorf von mindestens 14 Brutpaaren ausgehen.

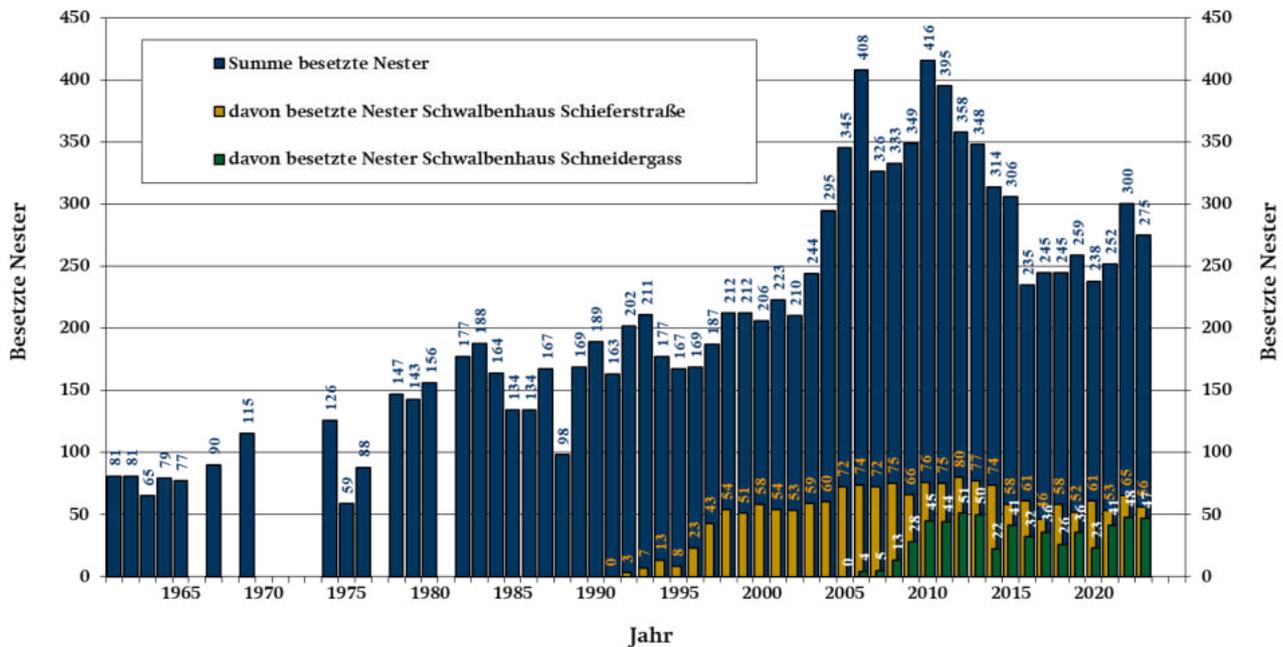


Junge Rauchschwalben in der Wiesenstraße 36  
(Foto: O. Wegener)

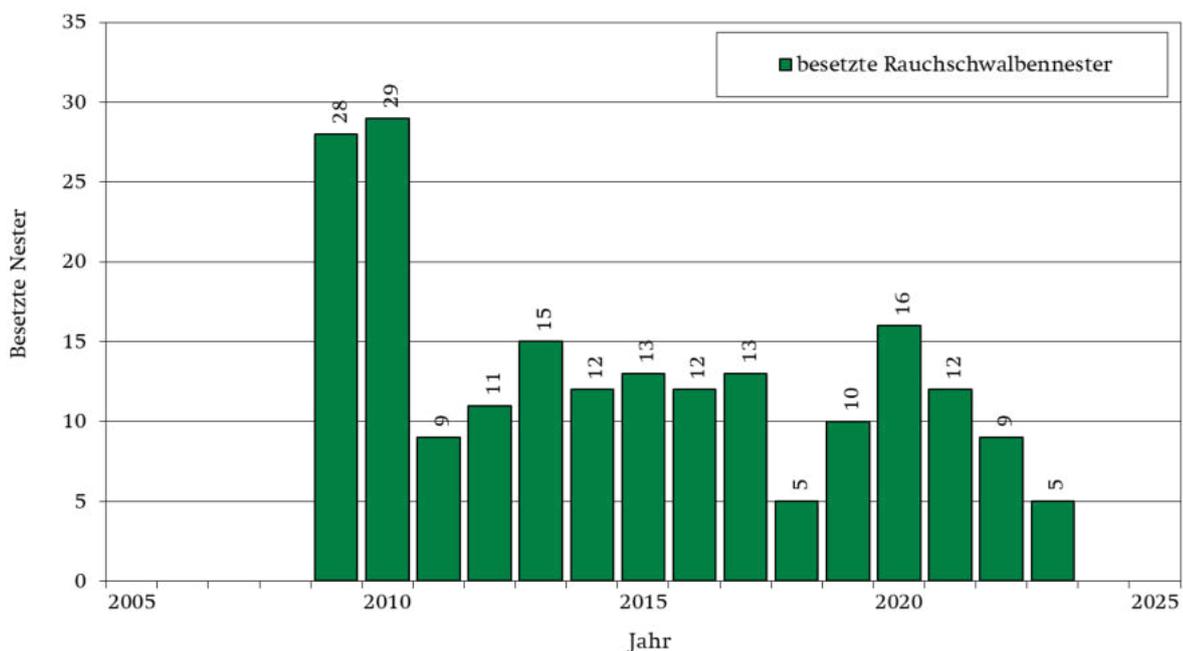




## Mehlschwalbenzählung Krofdorf-Gleiberg Ergebnisse der Jahre 1961 bis 2023



## Rauchschwalbenzählung Launsbach Ergebnisse der Jahre 2009 bis 2023

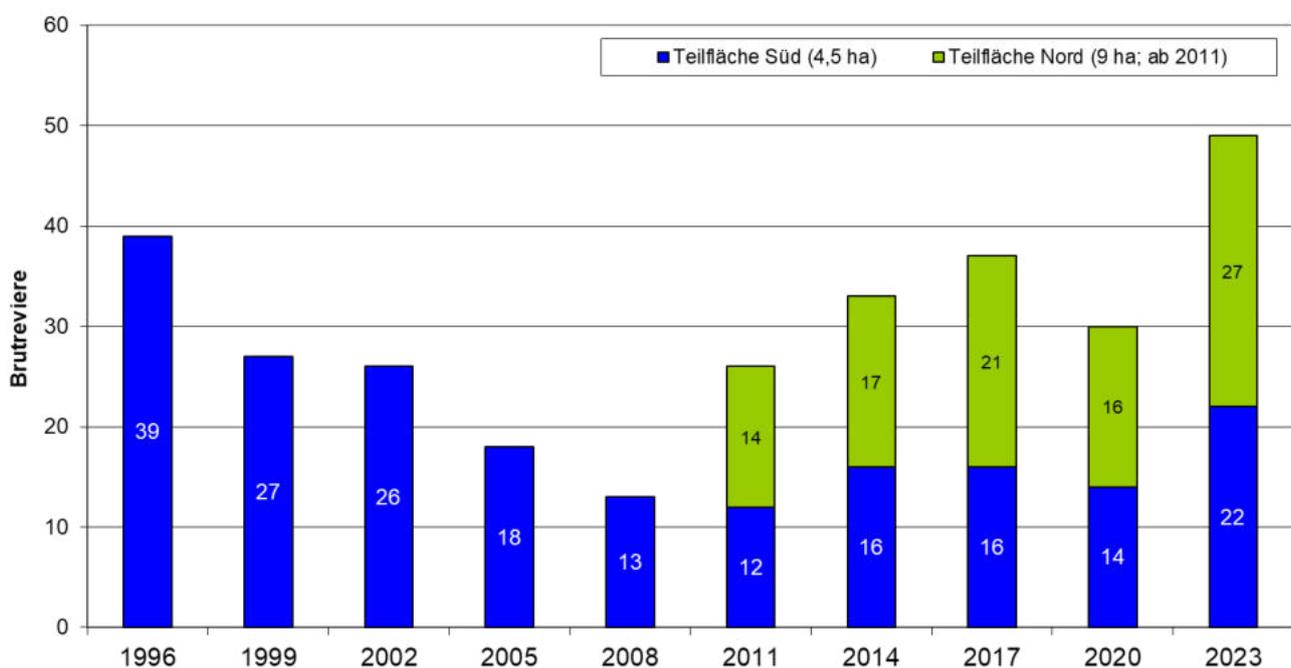




## Spatzenzählung 2023

Seit 1996 werden im Turnus von drei Jahre im Ortsbereich rings um die Turnhallenstraße die Brutpaare der Haussperlinge erfasst. Der Bestand hat seit der letzten Zählung im Jahr 2020 eine deutlich positive Entwicklung von 30 auf 49 Brutreviere genommen.

Zählung der Haussperlinge  
Probefläche "Krofdorf-Nord (Alter Ortskern Krofdorf)"



## Übersicht der bekannten Brutdaten 2023

An dieser Stelle fassen wir wie immer die in den Gemarkungen Launsbach und Krofdorf-Gleiberg ermittelten oder bekannt gewordenen Brutreviere/-paare zusammen, die von verschiedenen Beobachtern zusammengetragen wurden. Dabei handelt es sich sowohl um gezielte Erhebungen oder Kontrollen von Nistplätzen als auch um Zufallsfeststellungen.

Die vierte Periode der **Brutvogel-Kartierung** von Horst Pfaff (1991-93, 2001-03, 2010-12) im südwestlichen Launsbacher Wald wurde nunmehr nach drei weiteren Kartierungsjahren 2021-2023 abgeschlossen. Auf einer Fläche von ca. 25 ha (davon 13 ha Wald) erfolgten acht Rundgänge. Es wird spannend zu



beobachten, wie sich die Vogelfauna in Folge des Absterbens der Eichen und flankierender forstlicher Maßnahmen (siehe Artikel in diesem Heft) künftig weiter verändern wird. Die ausgewerteten Ergebnisse wurden im Sonderheft *Zilpzalp 2023/2* veröffentlicht.

Turnusgemäß erfolgte wieder die Erhebung der **Haussperlinge** im Untersuchungsgebiet zwischen Rodheimer Straße, Krokelsstraße, Fohnbachstraße und Ortsrand. Hier wurden abweichend von der üblichen Vorgehensweise fünf Begehungen unternommen, sodass auch **weitere Arten** zuverlässig kartiert werden konnten.

Auch die Teilnahme am Monitoringprogramm „Spechte“ des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) wurde zum dritten Mal durchgeführt. Im Rahmen von zwei Begehungen werden Vorkommen der Arten **Kleinspecht, Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht** geprüft. Als „Beifang“ wurden auch **Hohltaube, Buntspecht, Grünspecht und Goldhähnchen** notiert. Die Strecke, an der sich die Nachweise verteilen, ist ca. 4,5 km lang östlich des Wertholzplatzes.

Entlang von drei Probestrecken (Gleiberger Feld, Strafehardt und Weihendell) erfolgte wie in den Vorjahren eine Kartierung der **Rebhühner** mit einmaliger Begehung.

Die Brut der **Weißstörche** in Launsbach brachte drei Jungvögel. Das Paar ist nicht beringt.

Die **Steinkauzröhren** in Krofdorf wurden wiederum nicht vollständig kontrolliert, lediglich die am Bindböhl.

**Schleiereulenbruten** wurden keine bekannt. Der Nistkasten in der Gleiberger Kirche ist von **Waschbären** besetzt (Foto rechts) und muss umgebaut werden, um ihnen den Zugang zu verwehren.



Foto: Ralf Volgmann

Bei einem Kartierungsgang für Rebhühner fielen in der Dämmerung Rufe eines **Uhus** am

südwestlichen Rand des Krofdorfer Forstes auf. Drei weitere Nachweise des Uhus von anderen Beobachtern deuten auf ein Brutrevier.



Tabelle 1: Anzahl Brutpaare oder Brutreviere aus dem Jahr 2023. Abkürzungen: BP = Brutpaar (Brutnachweis), BR = Brutrevier (nur revieranzeigende Merkmale festgestellt oder Brutverdacht), „1 BP + 3“ = 1 Brutpaar mit 3 Jungvögeln

Vogelart	PF Launsb. Wald	PF Krofd. Nord	Moni- toring Spechte	Sonstige Brutangaben, Bemerkungen
Amsel	15 BR	5 BR		
Blaumeise	19 BR	7 BR		Nistkästen Lau: 32 BP, Kro: 60 BP
Bluthänfling		1 BR		
Buchfink	13 BR			
Buntspecht	5 BR			
Eichelhäher	1 BR			
Elster		2 BR		
Feldsperling				Nistkästen Lau: 12 BP, Kro: 9 BP
Gartenbaumläufer	2 BR			Nistkästen Lau: 1 BP, Kro: 1 BP
Gartenrotschwanz	1 BR	1 BR		
Gebirgsstelze	1 BR			Kro/Fohnbachtal Eisteich: 1 BR
Girlitz		1 BR		
Gimpel	1 BR			
Grauschnäpper	2 BR			
Grauspecht			1 BR	
Grünfink	1 BR	4 BR		
Grünspecht	1 BR*		1 BR	*) Randbrüter
Hausrotschwanz		5 BR		Nistkästen Lau: 2 BP
Haussperling	2 BR	49 BR		Nistkästen Lau: 1 BP
Heckenbraunelle	1 BR	2 BR		
Kernbeißer	5 BR			
Klappergrasmücke		1 BR		
Kleiber	7 BR			Nistkästen Lau: 11 BP, Kro 12 BP
Kleinspecht			1 BR	
Kohlmeise	14 BR	3 BR		Nistkästen Lau: 29 BP, Kro: 90 BP
Mauersegler				Kro: min. 14 BP (Lau: nicht gezählt)
Mehlschwalbe				Kro: 275 BP, Lau: 88 BP
Mittelspecht			1 BR	
Mönchsgrasmücke	13 BR	1 BR		
Rabenkrähe	1 BR	1 BR		
Rauchschwalbe				Lau: 5 BP (Kro: nicht gezählt)
Rebhuhn				Gleiberger Feld: 3 BR, Weihendell: 0 BR, Strafehardt: 5 BR
Ringeltaube	4 BR	3 BR		



# Zilpzalp 2024/1



Vogelart	PF Launsb. Wald	PF Krofd. Nord	Moni- toring Spechte	Sonstige Brutangaben, Bemerkungen
Rotkehlchen	21 BR	1 BR		
Schleiereule				Keine Brut bekannt
Schwarzspecht			4 BR	
Schwanzmeise	1 BR			
Singdrossel	4 BR			
Sommergoldhähn.	5 BR			
Star	5 BR	3 BR		
Steinkauz				Kro/Bindböhl: 1 BP + 4; ansonsten nicht kontrolliert
Stieglitz	3 BR	4 BR		
Stockente	0-1 BR			
Straßentaube		1 BR		
Sumpfmehse				Nistkästen Kro: 1 BP
Tannenmeise				Nistkästen Lau: 1 BP, Kro: 1 BP
Trauerschnäpper				Nistkästen Kro: 3 BP
Turmfalke		1 BR		Kro/Burg Gleiberg: 2 BP
Uhu				Kro: 1 BR-Verdacht
Waldbaumläufer	1 BR			
Waldlaubsänger	4 BR			
Wanderfalke				Kro/Hegem: 1 BP + 3
Weißstorch				Lau/Brutmast: 1 BP + 3
Wendehals				Kro/Gleiberg West: evtl. 1 BR; Nistkästen Lau: 1 BP
Wintergoldhähn.	1 BR			
Zaunkönig	10 BR	1 BR		
Zilpzalp	8 BR	2 BR		



*Kleiner Perlmutterfalter.  
Sie leben auf locker  
bewachsenem Gelände wie z.B.  
Trockenrasen, Brachen und auch  
extensiv genutzten  
Kulturflächen. Sichtung in der  
Nähe des Friedhofs in Krofdorf-  
Gleiberg (Foto: O. Wegener)*

# Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur

Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU:

per Post an NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Mitgliederservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin,

per Fax an +49 (0)30.28 49 84-24 50 oder per E-Mail an [Service@NABU.de](mailto:Service@NABU.de). Ihre Mitgliedsunterlagen

erhalten Sie etwa drei Wochen später.



Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU/NAJU-Landesverband und den NABU/NAJU-Regionalvereinen. Die NAJU ist die Jugendorganisation innerhalb des NABU e. V., der man bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres angehört.

- Einzelmitgliedschaft** \_\_\_\_\_ **Euro/Jahr**  
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft\*** \_\_\_\_\_ **Euro/Jahr**  
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler\*innen/Auszubildende/Studierende bis 27 Jahre** \_\_\_\_\_ **Euro/Jahr**  
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** \_\_\_\_\_ **Euro/Jahr**  
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)
- männlich  weiblich  divers

Vorname, Name

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen die gesetzliche Vertretung)

**Familienmitglieder\*** (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner\*in)  m  w  d Geburtsdatum

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)  m  w  d Geburtsdatum

## **Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e. V. Aufnahmeantrag**

Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an: Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e. V., Am Großacker 30  
35444 Biebertal

**Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den „Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e. V.“ (eingetragen beim Amtsgericht Gießen, VR 2145) als**

- Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 15 € / Jahr)
- Familienmitgliedschaft\* (15 € / Jahr für das erste, 5 €/Jahr für jedes weitere Familienmitglied)
- Ermäßigte Mitgliedschaft (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Studenten, Jahresbeitrag 5 € / Jahr)

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ und Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

**\*Familienmitglieder (Ehepartner/Lebenspartner, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre):**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen die gesetzliche Vertretung)

### **Einzugsermächtigung (SEPA-Mandat)**

Hiermit ermächtige Sie widerruflich, den jeweils gültigen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €  
(bitte Betrag einsetzen) bei Fälligkeit von folgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber Name, Vorname

DE \_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Information zum Datenschutz: Ihre Daten werden unter Beachtung der derzeit gültigen Datenschutzgesetzgebung nur für die vereinsinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt grundsätzlich nicht.





## Beringungs-Statistik 2023

Birgit Herbst & Tim Mattern

Als Fortschreibung aus den vorigen Heften listen wir nachfolgend die Beringungen und einige Wiederfunde aus dem Jahr 2023 auf. Zur Mehlschwalbe siehe oben im Schwalben-Bericht.

Bei unserer Markierungstätigkeit konnten wir im Jahr 2023 insgesamt 874 Vögel beringen. In der Statistik-Tabelle zusammengefasst sind alle Vogelfänge mit Beringungen von uns im Kreis Gießen. Dies betrifft vor allem Nestlinge an den Schwalbenhäusern in Krofdorf-Gleiberg, im südwestlichen Launsbacher Wald und in unserem Garten in Fellingshausen. Auch gab es Beringungsaktionen an unserer NABU-Hütte sowie wieder eine Schau-Beringung an der Hütte in Ruttershausen.

Bei den Rauchschwalben und dem Mauersegler handelt es sich um Nestlinge, die zu früh aus dem Nest gesprungen sind.

Bei den Waldlaubsängern gelangen elf von 13 Fangversuchen. Ein Vogel, der im Vorjahr beringt wurde, wurde dabei wiedergefangen.

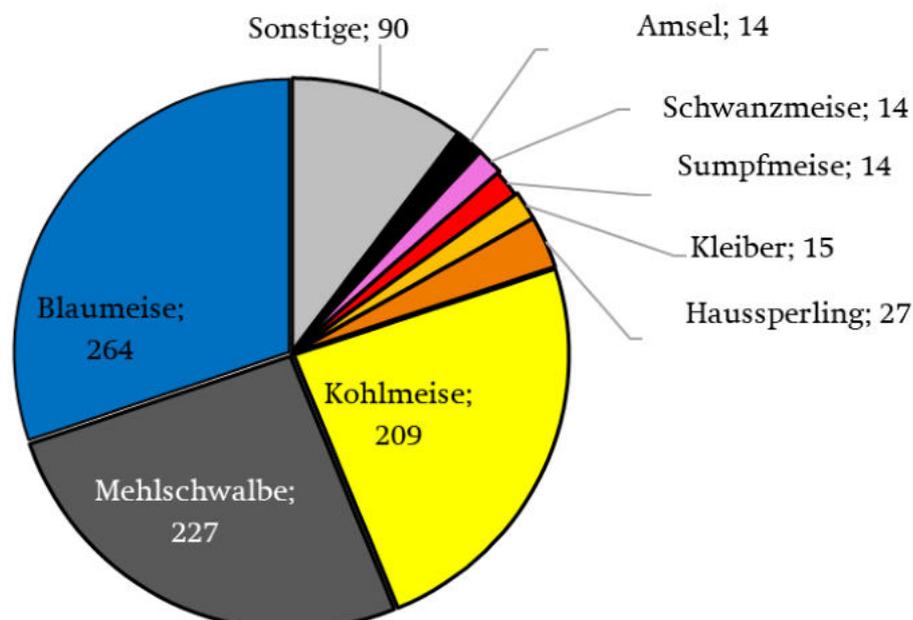
### Eigene Wiederfänge nach mehr als drei Monaten:

- Blaumeise: am 16.5.20 als Nestling im Lsb. Wald (Nistkasten 13) beringt, Wiederfang 8.1.23 an Winterfutter Hütte
- Blaumeise: beringt am 19.11.21 als "diesjährig", Wiederfang am 3.9.23
- Blaumeise: beringt am 29.9.19 als "adult", Wiederfänge 11.10.20 und 12.8.23 (Vogel ist im 5. Kalenderjahr!)
- Blaumeisen: 2 Vögel beringt als "diesjährig" am 15.8.20 bzw. 22.11.20, 7. bzw. 6. Wiederfang am 12.11.23
- Blaumeisen: 4 Vögel in 2021 als "adult" beringt, Wiederfänge in 2023 (Vögel sind mindestens im 4. Kalenderjahr!)
- Blaumeisen: 5 in 2022 als "diesjährig" beringt, Wiederfang in 2023, davon eine insgesamt 5x wiedergefangen
- Haussperlinge: 3 Vögel beringt in 2021 als "diesjährig", 1 beringt am 9.6.22 als "vorjährig", Wiederfänge in 2023 (Vögel sind im 3. Kalenderjahr)
- Kleiber: beringt am 31.10.21 an Winterfutter Hütte, Wiederfang 8.1.23 ebenda
- Kohlmeise: beringt am 10.10.21 als "diesjährig", Wiederfang am 12.11.23



- Kohlmeise: beringt am 15.8.21 als “diesjährig”, Wiederfänge 2x in 2021 und 8.7.23
- Kohlmeise: beringt am 25.9.19 als “diesjährig”, Wiederfänge 25.4.20 und 1.5.23 jeweils im Garten
- Kohlmeisen: 2 Vögel beringt 22.9.21 bzw. 31.10.21 als “adult”, Wiederfang am 12.11.23 bzw. 19.11.23
- Kohlmeisen: 2 Vögel in 2022 als “diesjährig” beringt, Wiederfang 2023
- Mehlschwalbe: beringt am 22.7.2020 als „adult“, Wiederfänge am 10.7.21 und 7.7.23 (Vogel ist mindestens im 4. Kalenderjahr)
- Mehlschwalbe: beringt am 23.8.21 als „adult“, Wiederfang am 28.8.23 (Vogel ist mindestens im 4. Kalenderjahr)
- Mehlschwalbe: beringt am 3.7.2020 als Nestling, Wiederfang am 8.7.23 brütend in Nest 25 am Schwalbenhaus Schneidergass (Vogel ist im 4. Kalenderjahr)
- Mehlschwalbe: beringt am 8.9.21 als „diesjährig“, Wiederfang am 28.8.23 (Vogel ist mindestens im 3. Kalenderjahr)
- Mehlschwalben: 2 Vögel beringt in 2022 als „adult“, Wiederfang 23.8.23 (Vögel sind mind. im 3. Kalenderjahr)
- Mehlschwalben: 3 Vögel als 2022 als „diesjährig“ beringt, in 2023 wiedergefangen
- Mehlschwalben: 3 Vögel als 2022 als Nestlinge beringt, in 2023 wiedergefangen

## Erstberingungen 2023





## Wiederfunde durch Dritte:

- Tannenmeise: am 18.5.23 im Launsbacher Wald als Nestling beringt, gefunden am 17.1.24 nach Scheibenanflug in Niedernhausen-Seelbach (nach 244 Tagen in einer Entfernung von 54 km).

Art	Nestlinge	Fänglinge	Wiederfänge
Amsel		14	2
Blaumeise	43	221	40
Bluthänfling		1	
Buchfink		3	
Buntspecht		3	
Eichelhäher		1	
Fitis		1	
Girlitz		1	
Grünling		2	1
Haubenmeise		1	
Hausrotschwanz	5	3	
Haussperling	5	22	6
Kleiber	6	9	1
Kohlmeise	99	110	21
Mauersegler	1		
Mehlschwalbe	124	103	43
Mittelspecht		1	
Mönchsgrasmücke		3	
Rauchschwalbe	2		
Rotkehlchen	5	6	
Schwanzmeise		14	
Stieglitz		4	
Sumpfmehse		14	4
Tannenmeise	4	2	
Waldlaubsänger		10	1
Zilpzalp	3		



## Zustand des Launsbacher Waldes

Yannik Necker

### Wasser...

... nichts beschäftigte und prägte die Natur in den vergangenen Jahren mehr als dessen Verfügbarkeit, beziehungsweise Knappheit. Auch der Gemeindewald Wettenberg bleibt von den Konsequenzen ständigen Wassermangels, insbesondere während der Vegetationszeit, nicht verschont. Als erste Baumart zeigte uns die Fichte, dass sie unter diesen klimatischen Veränderungen in Kombination mit Massenvermehrungen an Borkenkäfern bei uns kaum noch eine Zukunft besitzt. Mit leicht verzögertem Abstand folgten teils gravierende Absterbe-Erscheinungen an Buchen. Und nun zeigt uns auch eine der trockenheitstolerantesten heimischen Baumarten, dass sie zumindest auf den trockensten Standorten des Gemeindewaldes große Probleme bekommt. Gemeint ist die Eiche, welche genau auf diesen Extremstandorten in der Vergangenheit ihre Stärke ausspielen konnte und sich gegenüber der sonst so konkurrenzstarken Buche einen kleinen Vorteil verschaffen konnte.

Der Primärschädling lautet hierbei jedoch nicht Buchdrucker, Buchenborkenkäfer oder Zweipunktiger Eichenprachtkäfer, sondern erst durch den anhaltenden Wassermangel werden die natürlichen Abwehrkräfte eines Baumes derart geschwächt, dass er keine Chance mehr besitzt, sich zu verteidigen. Erst anschließend können Massenvermehrungen zahlreicher Käferarten folgen.

Der Launsbacher Wald mit seinen knapp 80 Hektar ist standörtlich das anspruchsvollste, was der Gemeindewald zu bieten hat. Der überwiegend extrem flachgründige Boden mit hoch anstehender Grauwacke/Tonschiefer als Ausgangsgestein bietet nahezu keine Möglichkeit der Wasserspeicherung. Kein Wunder also, dass hier die Eiche schon immer einen Vorteil gegenüber „durstigeren“ Baumarten hatte. Buche, Ahorn und Fichte beispielsweise war es schon zu Zeiten der klimatischen „Normaljahre“ zu trocken, um bestandsweise zu dominieren.

Doch dass auch die Eiche an ihre Grenzen kommen kann, sehen wir insbesondere in den Abteilungen 362, 363 und 367 äußerst eindrucksvoll.

Die geschwächten Eichen wurden zur leichten Beute wärmeliebender Käfer wie dem Zweipunktigem Eichenprachtkäfer (*Agrilus biguttatus*) und dem



Eichenkernkäfer (*Platypus cylindrus*). Zu Beginn legt der Prachtkäfer seine Eier an die Rindenschuppen geschwächter Eichen. Nach ca. zwei Wochen schlüpfen die Larven und bohren sich durch winzige, nicht sichtbare Löcher durch die Rinde in das Kambium (= Wachstumsschicht unter der Rinde). Durch



Bild © Siga, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

*Zweipunktiger Eichenprachtkäfer*

ihren zickzackförmigen Fraßgang entlang des Kambiums sorgen sie für eine Unterbrechung der Saftleitung und somit für das Absterben des Baumes (siehe Abb. 3). Die Larven überwintern unter der Rinde und verpuppen sich im Frühjahr. Anschließend folgt zwischen Mai und August der Ausflug des Jungkäfers, zu erkennen an einem halbmondförmigen Ausbohrloch.

Da die Einbohrlöcher der Larven nicht erkennbar sind, muss man zur Identifikation befallener Bäume das Auftreten weiterer Symptome beobachten. Hierzu zählen:

- Trockenes Laub im Sommer (siehe Abb. 1)
- Spechtabschläge an der Rinde (siehe Abb. 2)
- Schwarzer Schleimfluss entlang des Stamms

Nachdem der Zweipunktige Eichenprachtkäfer den Baum zum Absterben gebracht hat, folgt unter anderem der Eichenkernkäfer. Anders als der Prachtkäfer legt er seine Fraßgänge im Kernholz an. Somit verursacht dieser Käfer eine starke Beeinträchtigung in der Verwertbarkeit des Holzes.

Um eine Massenvermehrung im nächsten Jahr einzudämmen und den Käfern eine Verbreitung auf noch vitale Eichenbestände zu erschweren, werden die befallenen Bäume zeitnah gefällt. Das Stammholz, welches noch nicht vom Kernkäfer geschädigt ist, findet seine Verwendung als Bau- und Sägeholz und in der Parkettindustrie. Das schlechtere Holz wird zu Bahnschwellen oder Pellets verarbeitet. Bereits tote Bäume werden als Habitatbäume markiert und



verbleiben, solange von ihnen keine Gefahr für angrenzende Wege ausgeht, als Totholz auf der Fläche.



Abb. 1: Eiche mit trockenem Laub im Sommer (Quelle: NW-FVA)



Abb. 2: Spechtabschläge an der Rinde (Quelle: NW-FVA)



Abb. 3: Zickzackförmige Fraßgänge der Käferlarven im Kambium sorgen für eine Unterbrechung der Saftleitung und somit zum Absterben des Baums (Quelle: NW-FVA)



## Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen

08.01.23	Lau/NABU-Hütte <u>Beringungsaktion</u> : 1 Buntspecht, 33 Blaumeisen, 15 Kohlmeisen, 8 Schwanzmeisen, 1 Kleiber	B. Herbst, T. Mattern u.a.
20.01.23	Kro/Fohnbachtal: 9 Schwanzmeisen	T. Mattern
21.01.23	Kro/Fohnbachtal: 1 weibl. Habicht jagend	T. Mattern
17.02.23	Kro/Weihendell: 10 Rebhühner	A. Kirch
19.02.23	Kro/Strafehardt: 1 Goldammer singend	T. Mattern
21.02.23	Kro/Weihendell: 7 Rebhühner	A. Kirch
22.02.23	Lau/NABU-Hütte <u>Beringungsaktion</u> : 1 Haubenmeise, 1 Sumpfmiese, 1 Blaumeise, 12 Kohlmeisen, 4 Schwanzmeisen, 3 Kleiber, 3 Amseln	B. Herbst, T. Mattern u.a.
26.02.23	Kro/Krokel: gemischter Drosseltrupp auf Wiesen, vermutl. Zugrast: mind. 2 Rotdrosseln, 1 Singdrossel, 38 Wacholderdrosseln, 1 Misteldrossel; Kro/Rote Gräben: 25 Bluthänflinge	B. Herbst, T. Mattern
04.03.23	Kro/Launsbacher Wald: 7 Rotmilane ziehend	A. Kirch
22.03.23	Kro/Wiesenstr.: Erstes Taubenschwänzchen	O. Wegener
24.03.23	Kro/Am Augarten: 2 Rebhühner	A. Kirch
27.03.23	Kro/Wiesenstr.: Paarung Gehörnte Mauerbiene	O. Wegener
01.04.23	Kro/Fohnbachtal, Eisteich: 1 Sommergoldhähn., 1 Bachstelze, 1 Gebirgsstelze, alle singend	T. Mattern
10.04.23	Kro/Lerchenweg: 1 Blaue Holzbiene	M. Schütz
14.04.23	Kro/Wiesenstr.: Erste Mehlschwalbe, 2 Rauchschwalben	O. Wegener
16.04.23	Kro/Launsbacher Wald Südwest: 1 weibl. Trauerschnäpper, 1 Buntspecht arbeitet an Höhle, 1 Amsel und 1 Kohlmeise sammeln Nistmaterial	T. Mattern
18.04.23	Kro/Strafehardt: 2 Paare Rebhuhn	T. Mattern
22.04.23	Lau/Lahn, Gleibachmündung: 1 Kuckuck rufend	G. Seipp
29.04.23	Kro/Wiesenstr.: Erster Mauersegler	O. Wegener
03.05.23	Kro/Kreisel L3047: 1 männl. Jagdfasan	V. Schaub
04.05.23	Kro/Nähe Friedhof: Kleiner Perlmutterfalter	O. Wegener



## Zilpzalp 2024/1



18.05.23	Kro/Launsbacher Wald Südwest: 2 Schwarzspechte fleißig rufend, 1 BP Buntspecht – Bettelrufe aus Höhle, 1 Gartenrotschwanz singend	T. Mattern
20.05.23	Kro/Gleiberger Feld, ehem. Schleenbecker: 1 Sumpfrohrsänger singend	T. Mattern
11.06.23	Kro/Biergraben-Schneidergass: 2 Gartenrotschwänze singend Kro/Launsbacher Wald-Ortsrand Klingelgarten: 1 Wendehals rufend	T. Mattern
10.06.23	Kro/Wiesenstr.: Erste Eierschalen Mehlschwalbe unter Nest	O. Wegener
12.06.23	Kro/Wiesenstr.: Erste Eierschalen Rauchschwalbe unter Nest	O. Wegener
14.06.23	Kro/Strafehardt: 1 Rebhuhn	A. Kirch
24.06.23	Kro/Vor dem Forst: 2 Schwarzmilane kreisen über gemähter Wiese Kro/Bindböhl: 1 Steinkauz-Ästling am Boden, wieder in Baum gesetzt, in Niströhre 3 weitere Jungvögel	T. Mattern
19.07.23	Kro/Schwalbenhaus Schneidergass: 1 Sperber und 1 Baumfalke Schwalben jagend	T. Mattern
24.07.23	Kro/Fohnbachtal: 1 Nashornkäfer	V. Fillies
12.08.23	Kro/Bindböhl: 1 Steinkauz mittags rufend (dito 13.8.)	T. Mattern
13.08.23	Kro/Howell: 1 weibl. Gartenrotschwanz	T. Mattern
03.09.23	Kro/Wiesenstr.: Sichtung Hornissenschwebfliege	O. Wegener
05.09.23	Kro/Schwalbenhaus Schieferstr.: ca. 100 Mehlschwalben einfliegend um 20.00 h; 1 diesjähriger Wanderfalke überfliegend, von 2 Rabenkrähen gehasst 19.30 h	B. Herbst, T. Mattern
08.09.23	Kro/Wiesenstr.: Keine Rauchschwalbe mehr da	O. Wegener
30.09.23	Kro/Schwalbenhaus Schieferstr.: ca. 150 Mehlschwalben einfliegend um 20.15 h	B. Herbst, T. Mattern
10.10.23	Kro/Feldscheune: 1 Steinkauz	V. Fillies
12.10.23	Kro/Felsweg: 1 Steinkauz	V. Fillies



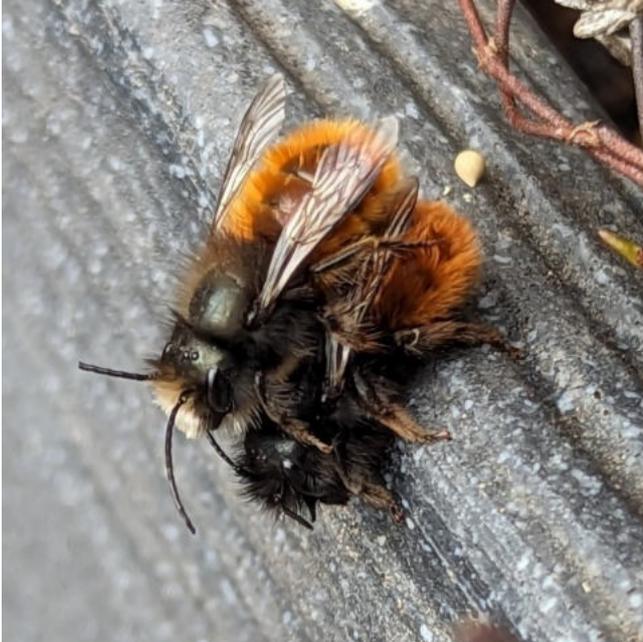
21.10.23	Kro/Strafehardt <u>Zugvogel-Erfassung</u> 08.15-09.50 h: 1 Habicht rastend, 3 Bachstelzen, 22 Blaumeisen, 13 Bluthänflinge, 57 Buchfinken, 4 Elstern, mind. 5 Erlenzeisige, 80 Feldlerche dz + 34 rastend, 5 Goldammern, 9 Heckenbraunellen, 7 Kernbeißer, 32 Kohlmeisen, 18 Ringeltauben dz + 30 rst., mind. 3 Rotdrosseln, 2 Singdrosseln, 2 Stare, 15 Stieglitze, 1 Wacholderdrossel, 11 Wiesenpieper, mind. 6 Winter- und 1 Sommergoldhähnchen, mind. 2 Rotkehlchen, 7 Nilgänse, 13 Tannenmeisen Kro/Burg Gleiberg: 16 Dohlen	T. Mattern
05.11.23	Kro/Strafehardt <u>Zugvogel-Erfassung</u> 07.30-10.15 h: 95 Buchfinken, 2 Buntspechte, mind. 1 Erlenzeisig, 139 Feldlerchen, 1 Goldammer, 10 Grünfinken, 22 Kormorane, 151 Kraniche, mind. 2 Misteldrosseln, 193 Ringeltauben, 14 Rotdrosseln, 32 Stare, 37 Stieglitze, 72 Wacholderdrosseln, 3 Wiesenpieper, mind. 1 Wintergoldhähnchen	T. Mattern, M. Schmidt
25.11.23	Kro/Hegegraben: 1 Rotmilan	T. Mattern
13.03.24	Kro/Radweg neben Gewerbepark West: 6 Erdkröten auf dem Radweg ca. über 100 m verteilt und 2 Totfunde	M. Schütz



Nashorn-Käfer im Fohnbachtal (Foto: V. Fillies)



Vier Insektenarten, die sich im Zuge der Klimaerwärmung immer weiter nach Norden ausbreiten (alle Fotos wurden von O. Wegener in der Wiesenstraße 36 aufgenommen).



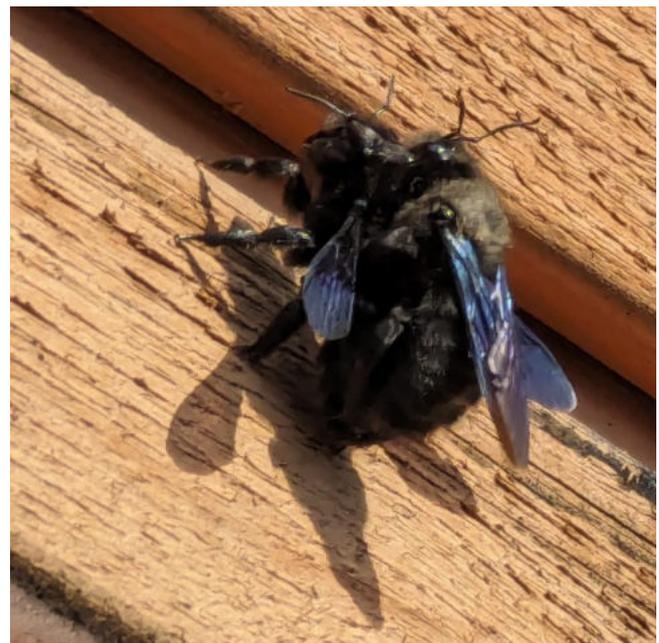
Paarung der Gehörnten Mauerbiene. Gut sichtbar sind die Hörnchen beim Weibchen und die weiße Gesichtsbehaarung beim Männchen



Hornissenschwebfliege. Deren Larven leben nach dem Schlupf als Kommensale (d.h. für eine Art positiv, für die andere neutral) in Nestern von Wespen, Hornissen oder Hummeln und ernähren sich von toten und sterbenden Insekten



Taubenschwänzchen. Der „Kolibri“ unter den Insekten, hier einmal ruhend



Paarung von Holzbiene. Die Weibchen bauen Röhren in – meist mürbes – Holz



## Zugvogel-Erfassungen

Am ersten Oktoberwochenende findet immer das „International Birdwatch“ statt. Vogelfreunde greifen weltweit zu ihren Ferngläsern, um den Vogelzug zu beobachten, und Vogelschutzorganisationen machen Veranstaltungen zu diesem Thema. Am 3. Oktober 1998 gab es die erste „Zugvogelkundliche Wanderung“ im Gleiberger Land. Vermutlich war das eine der ersten Veranstaltungen in Sachen Vogelzug im ganzen Kreis Gießen.

Rasch hat sich neben den vogelkundlichen Wanderungen in der Brutzeit das Zugvogelgucken fest in unserem Veranstaltungskalender etabliert. Schon lange wird es als gemeinsame Aktion mit den NABU-Gruppen Rodheim-Bieber und Heuchelheim-Kinzenbach durchgeführt. Anfangs wechselte jährlich der Standort reihum, so waren wir mal in der Lahnaue, mal im Hardtfeld oder auf dem Hegem unterwegs. Seit 2019 haben wir uns der Synchron-Zählung des NABU-Kreisverbands angeschlossen und statt einer Wanderung mit Beobachtung ziehender und rastender Vögel wird von einem festen Platz aus geschaut. Dieser wird auch nicht gewechselt, und die Zählung findet zweimal im Herbst statt, meistens am ersten Sonntag im Oktober und November ab Sonnenaufgang bzw. 7.30 Uhr für möglichst vier Stunden. Manchmal spielt das Wetter nicht mit, und die Zeit wird verkürzt. Der Beobachtungsstandort ist zwischen der Gemarkungsbezeichnung „Strafhardt“ und dem Gewerbegebiet Rodheim-Bieber. Hier im offenen Feld auf einer leichten Anhöhe zwischen den Burgen ergibt sich eine recht gute Rundumsicht, sodass man sehr gut ziehende Klein- und Großvögel feststellen kann, letztere auch in weiterer Entfernung wie z. B. über dem Lahntal. Die Grafik zeigt die Daten der bisher dort durchgeführten Zählungen. Für einen besseren Vergleich ist die Anzahl der ziehenden Vögel umgerechnet auf Individuen pro Stunde (Balken). Die Punkte geben die Anzahl der festgestellten Arten wieder. Das Zugeschehen ist stark witterungsabhängig, aber Zugstärken über 300 Individuen pro Stunde werden nur selten erreicht. Herausragend war bisher nur der zufällig wegen guter Bedingungen durchgeführte Zusatztermin am 10.10.2020, bei dem in zweieinhalb Stunden über 2.900 Vögel gezählt werden konnten.

Bei der morgendlichen Erfassung steht der Kleinvogelzug im Fokus. Die Veranstaltungen werden daher regelmäßig ergänzt um einen Nachmittag

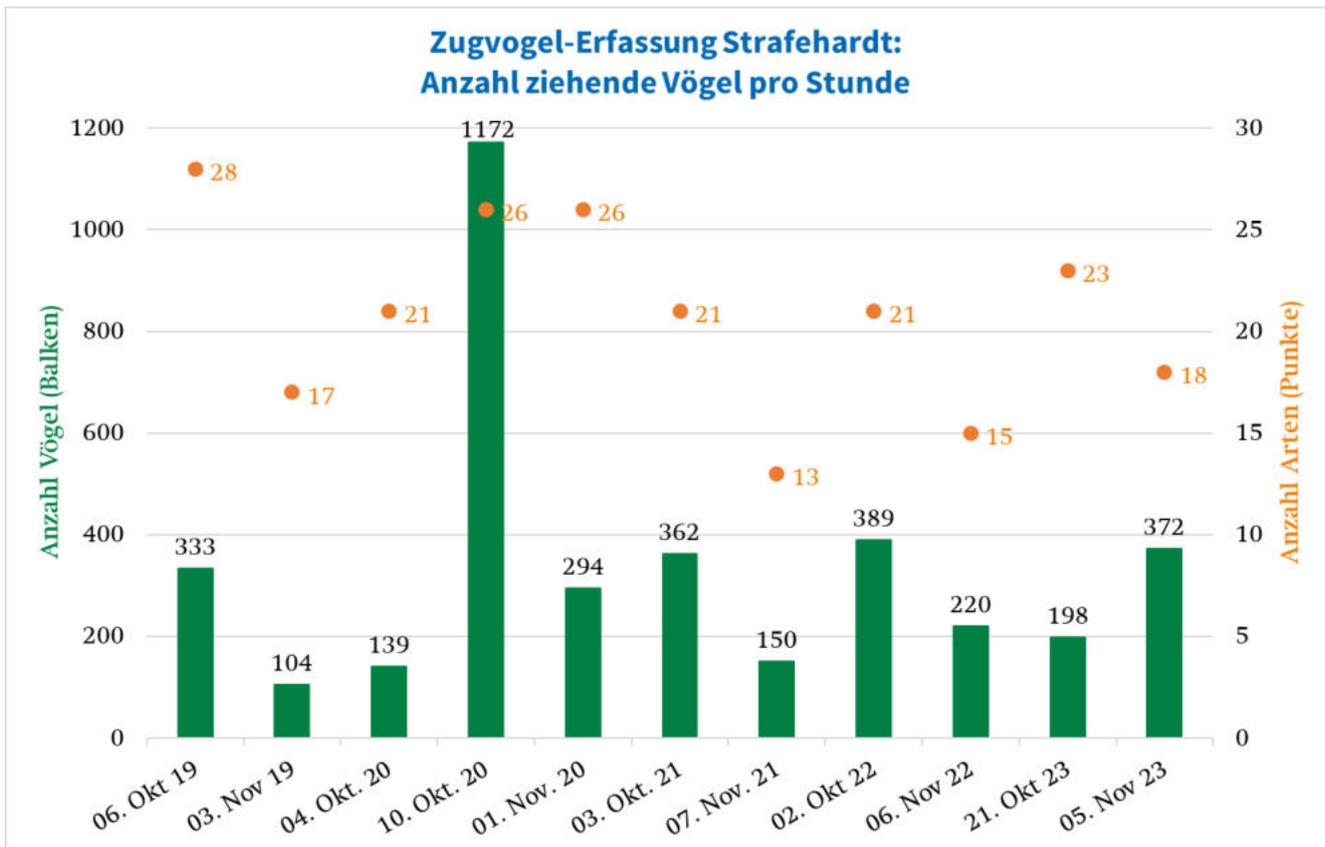


## Zilpzalp 2024/1



Mitte Oktober, wo oberhalb von Kinzenbach aus eher nach ziehenden Großvögeln Ausschau gehalten wird (Greifvögel, Kraniche).

Für alle Interessierten immer lohnenswert ist ein Besuch des Zugvogeltags auf dem Altenberg bei Odenhausen, der von der Arbeitsgemeinschaft der dortigen NABU-Gruppen und dem MIO ausgerichtet wird. Wegen des 20. Jubiläums findet dieser an einem Sonntag statt, nämlich am 13.10.2024.



*Fitis (nach der Beringung)  
– der „Zwilling“ unseres  
Wappenvogels Zilpzalp  
(Foto: T. Mattern)*

## Ameisenlöwen im Garten

Vorkommen von Ameisenlöwen – die Larve der Ameisenjungfer – waren mir bisher nur aus Regionen und Gebieten mit großflächigen Sandböden bekannt. So nahm ich ohne Gedanken an Ameisenlöwen die wenigen Trichter zur Kenntnis, die ich im Sommer 2022 in einer kleinen „Sandbank“ fand, die ich für Wildbienen an einer Hauswand im Garten aufgeschüttet hatte. Ohne weiteres schob ich diese einer Wildbiene als Verursacherin zu. Am 8. August 2022 fand ich dann ein totes, libellenähnliches Insekt mit gefleckten Flügeln im Badezimmer. Erst die Rücksprache mit einer Biologin brachte mich auf die Ameisenjungfer. Einen Tag später flog ein lebendes Exemplar nachts in der Wohnung herum. Die Trichter mussten also doch von Ameisenlöwen stammen.

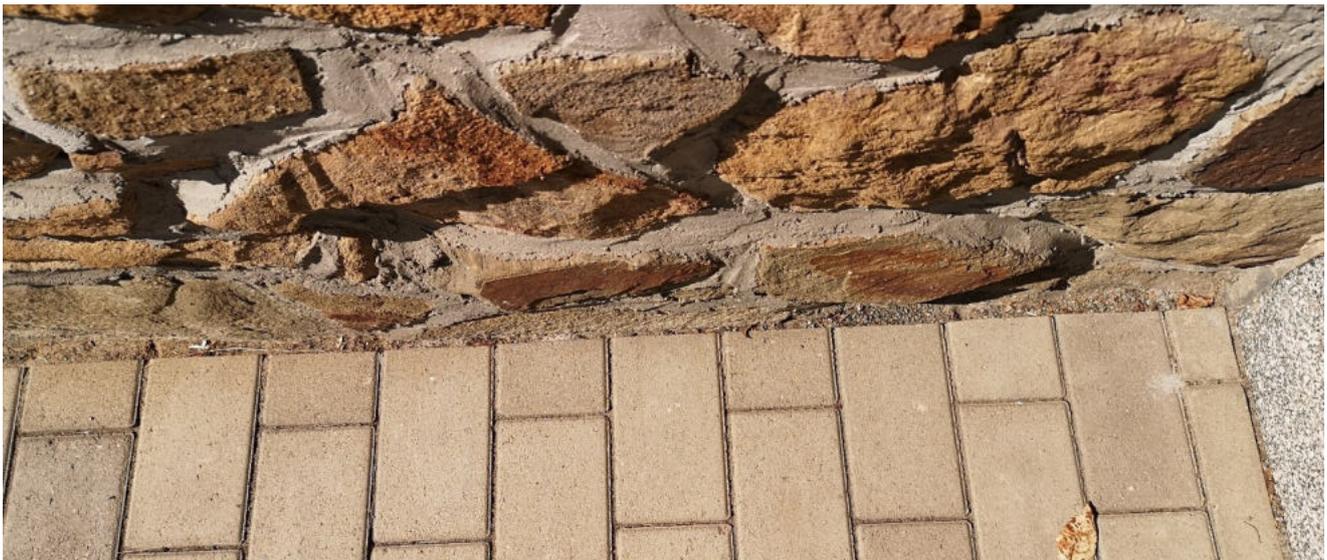


Abb. 1: Ameisenlöwen nisten in der Fuge zwischen Hauswand und Pflaster

Erfreut stellte ich im Sommer 2023 wieder bis zu acht Trichterfallen in der „Sandbank“ fest, und drei weitere in einem schmalen Spalt zwischen Hauswand und Pflaster vor der Haustür. Prompt sammelte ich aus einem Busch ein paar Ameisen und warf sie sprichwörtlich den Löwen zum Fraß vor. Die Reaktion der Larven war gut zu beobachten und bestätigte, dass es sich um Ameisenlöwen handelte. Am 16. September 2023 fand ich wiederum eine tote adulte Ameisenjungfer. Anhand dieses Exemplars bestimmte ich die Art als Gefleckte Ameisenjungfer (*Euroleon nostra*).



Abb. 2: Blick auf die „Sandbank“ unter einem Weinstock



Abb. 3: Die Ameise wurde von einem Ameisenlöwen gepackt und in den Sand gezogen

Ameisenjungfern (*Myrmeleontidae*) sind eine Familie der Netzflügler. Es handelt sich um libellenähnliche Insekten, die nachtaktiv sind. Weltweit soll es rund 2.000 Arten geben, davon elf in Mitteleuropa. Etwa 10 % der Arten haben gemeinsam, dass sich die Larven in sandigen Boden eingraben und dabei Fangtrichter bauen. Insekten, die in den Trichter krabbeln, geraten ins Rutschen und werden zusätzlich von den Ameisenlöwen mit Sand beworfen. Rutscht das Insekt in die Reichweite des Löwen, wird es von dessen mächtigen



Kieferzangen gepackt. Über einen Giftkanal wird die Beute gelähmt und dann unter den Sand gezogen. Die Trichter findet man zumeist an regengeschützten Stellen, z. B. unter Bäumen oder eben an Hauswänden.

Über die Lebensweise der nachtaktiven erwachsenen Tiere ist generell wenig

bekannt. Zudem sollen sie nicht sonderlich gut fliegen können, weshalb mich ihr Auftauchen in meinem Garten überrascht.

In der Datenbank naturgucker.de waren für Deutschland im November 2023 insgesamt 1.252 Meldungen von *Myrmeleontidae* eingetragen; für Hessen 177. Somit ist auch die Verbreitung dieser Insekten in Deutschland und Hessen nur punktuell abgebildet. Diese Zeilen mögen dazu anregen, auch an Orten, an denen man vielleicht nicht damit rechnet, nach Ameisenlöwen Ausschau zu halten.



Abb. 4: Ameisenlöwe



Abb. 5: Totfund einer adulten Gefleckten Ameisenjungfer (*Euroleon nostrata*) am 16.09.2023



## Fledermäuse

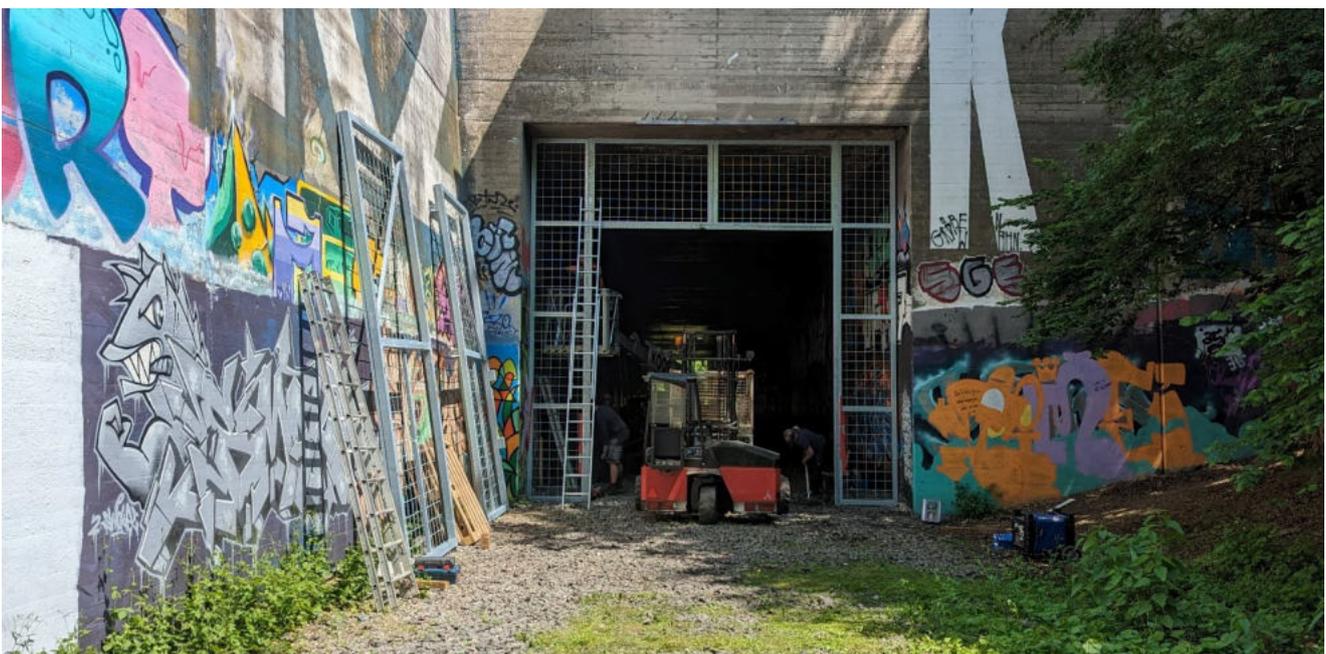
Oliver Wegener

### „Rave-Tunnel“

Das etwa 100 m lange Unterführungsbauwerk der ehemaligen DB Strecke Wetzlar Lollar („Kanonenbahn“) unter der L3047, östlich an das NSG „Holzwäldchen“ anschließend, wurde über viele Jahre hinweg widerrechtlich als Party-Location und „Rave-Tunnel“ genutzt. Da sich die Feiernden immer wieder mit ausgedienten Möbeln häuslich eingerichtet hatten, wurde durch die Gemeinde bereits mehrfach dieser Sperrmüll entfernt und entsorgt.

Die Straßenbauverwaltung HessenMobil hat im Jahr 2022 der Gemeinde Wettenberg die Gestattung erteilt, den Tunnel gegen unbefugte Benutzung zu sichern und als Fledermausquartier einzurichten. Mit der Ausführung und Koordination wurde durch die Gemeinde Wettenberg, die auch den Großteil der Umbaumaßnahmen finanzierte, der NABU Wettenberg beauftragt. Das Bauwerk wurde im Juni mit einer von der Firma Metallbau Behler (Diez) hergestellten Toranlage durch die Firmen AGROFOR und Martin Koob GmbH verschlossen, Einflugschlitze für Fledermäuse integriert und Spaltenquartiere im Innern des Tunnels angebracht.

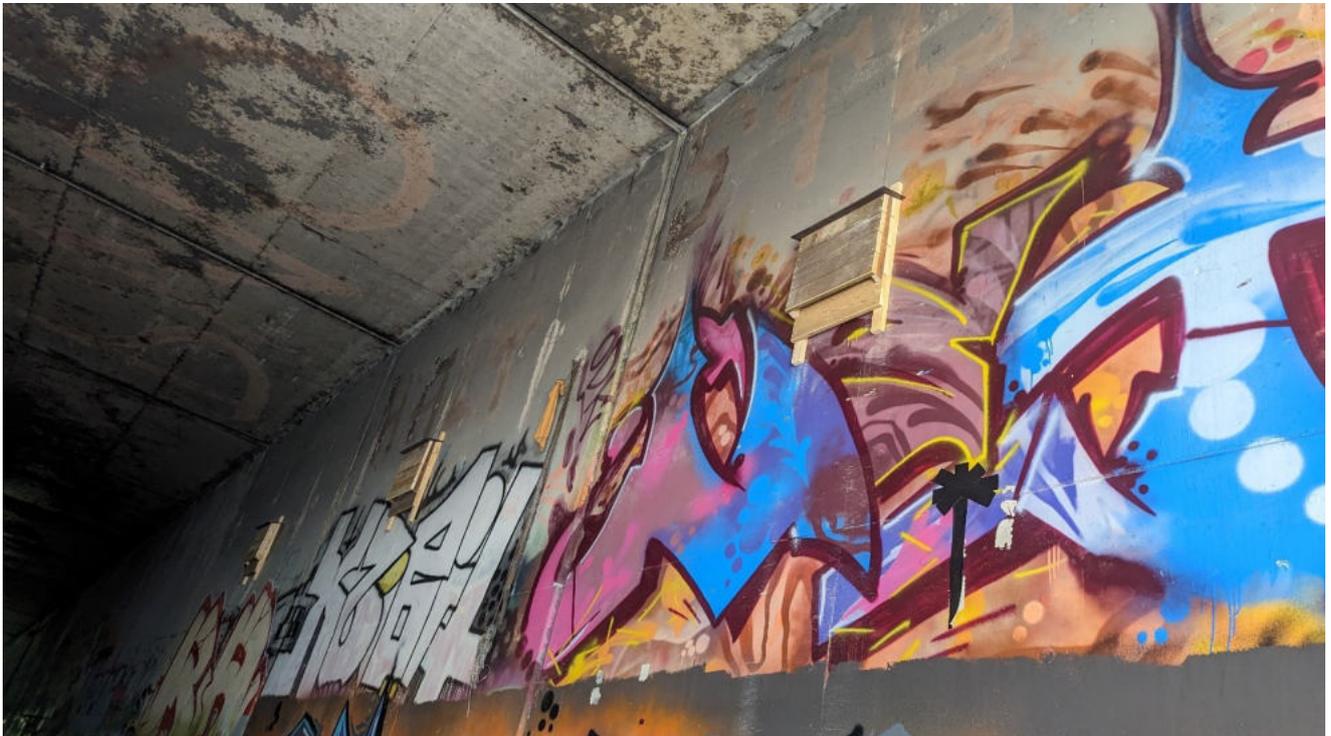
Jetzt hoffen wir darauf, dass der Tunnel in den kommenden Jahren nicht aufgebrochen wird und Fledermäuse ihn als Quartier finden.



Einbau der 6 m x 6 m großen Toranlage auf der Westseite (Foto: O. Wegener)



Der verschlossene Tunnel mit Einflugschlitz für Fledermäuse auf der Ostseite (Foto: O. Wegener)



Fledermaus-Spaltenquartiere im Tunnel (Foto: O. Wegener)



### **Fledermausvorkommen am Brückenbauwerk an der K25 - „Lahnbrücke“**

Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme des Brückenbauwerks der K25 „Wißmarer Weg“ über die Lahn wurde im Vorfeld durch das Fachbüro inatu.re, Prof. Dr. Jorge Encarnação, in einem Hohlraum eine ca. 50 Individuen zählende Kolonie der Wasserfledermaus festgestellt. Diese wurde für den Zeitraum der Baumaßnahmen in Ersatzquartiere umgesiedelt. Nach der Maßnahme wurde das Bauwerk wieder für die Fledermäuse zugänglich gemacht.

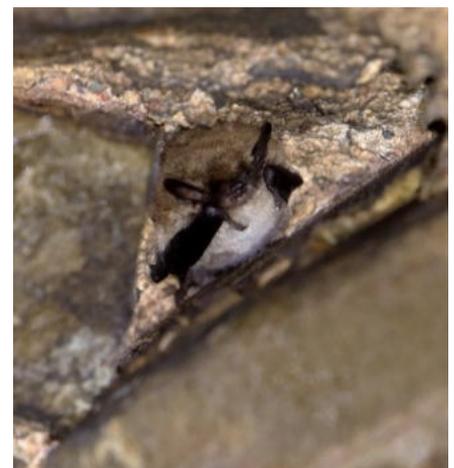


Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises hat in Aussicht gestellt, dass ein Teil der Kästen dem NABU Wettenberg zur Nutzung im Unterführungsbauwerk der ehemaligen „Kanonenbahn“ (siehe vorherigen Beitrag) überlassen werden.

*Ersatzquartiere für die Wasserfledermaus  
(Foto: Christian Jockenhövel, UNB LKGI)*

### **Burg Gleiberg**

In den vergangenen Jahren wurde mehrfach auf Burg Gleiberg das Dachgeschoss sowie der Keller im Merenberger Bau und der große Keller, der an die Nordmauer angrenzt, hinsichtlich des Vorkommens von Fledermäusen kontrolliert (u.a. von Otto Schäfer und Klaus Spruck, beide Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Hessen, sowie Oliver Wegener). Beide Keller werden von einzelnen Fledermäusen (u.a. Bartfledermaus (siehe Foto) und Graues Langohr (Verdacht)) als Winterquartier genutzt. Der Dachraum ist Sommerquartier für verschieden Arten, Wochenstuben wurden aber noch nicht festgestellt.



*Bartfledermaus im Keller  
des Merenberger Baus,  
2022 und 2024 nachge-  
wiesen (Foto: Otto Schäfer)*



Blick in den imposanten Burgkeller, der nördlich an die Burgmauer angrenzt. Früher war der Keller über eine lange Treppe (hinten links) vom Burghof aus erreichbar  
(Foto: O. Wegener)

## Notfall-Liste für Naturfreunde

### Rat und Tat:

NABU Wettenberg + Verein z. Förderung d. Natur- und Vogel- schutzes Wettenberg Dr. Tim Mattern	Am Großacker 39 35444 Biebental	06409-8088626  vorstand@nabu- wettenberg.de	
Gemeinde Wettenberg Umweltbeauftragter Michael Krick Klimaanpassungs- managerin Dr. Elisabeth Schmitt	Sorguesplatz 2 35435 Wettenberg	0641-804-54 umweltbeauftragter@ wettenberg.de 0641-804-35 klimaschutz@ wettenberg.de	
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7 35435 Wettenberg	0641-460460-0	An Wochenenden Rufbereitschaft
Heike Schöße Untere Naturschutz- behörde	Riversplatz 2 35394 Gießen	0641-9390-1459 Heike.schoesse@lkgi.de	Wespen, Hornissen und andere Gäste, Artenschutz
Naturschutz- Akademie Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-92480-0	
NABU Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-67 904-0 Fax -29 nabu@nabu-hessen.de	u.a. Artenschutz, Fledermaus- schutz, „Fledermausfreund- liches Haus“
Staatl. Vogelschutz- warte - Institut für angewandte Vogelkunde	Netanyastraße 5 35394 Gießen	0641-200095 35  Vogelschutzwarte@ hlnug.hessen.de	Internet: <a href="https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/vogelschutzwarte">https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/vogelschutzwarte</a>



## Aufnahme von Pflegefällen:

NABU Oberbiel Vogelpflegestation	Helmut Gerhardt Peter Barnusch Ottfried Schreiter	0151-20647941 0151-58161945 0176-80095709	Greifvögel und Eulen, KEINE Wasservögel
Rosemarie Wohlgefahrt	Obergasse 5 Bischoffen (Ober-Weidbach)	06444-1070	Singvögel, Spechte
Klaus Spruck	Bachstraße 61 Heuchelheim	0641-65108	Fledermäuse
Sabine Tinz	Steinbergstr. 7 35516 Münzenberg	06004-2749	Fledermäuse
Tierpark Herborn	Im Beilsbach 16 Herborn (Uckersdorf)	02772-42522 info@vogelpark-herborn.de	
Wildpark „Tiergarten Weilburg“	Weilburg (Hirschhausen)	06471-8066 oder 06471-8856	alle Vögel, aber nur leicht Verletzte!
Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische	Frankfurter Str. 114, 3. OG, Gießen	Notdienst: 8-16 Uhr: 0641-99-31400 16-19 Uhr: 0151-55027090	Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische
Klinik für Kleintiere	Frankfurter Str. 114, Gießen	Chirurgie: 0175-2973717 Innere: 0151-55027008	Kleintiere wie Igel, Marder
Wildvogelpflege- station Marburg e.V.	Weidenhäuser Str. 78, Weimar	06421-794105 info@wildvogelpflege.de	Sing-, Raben-, Wasser-, Greifvögel, Kraniche, Eulen, Störche, Säugetiere (KEINE Igel, Füchse, Fledermäuse (werden weitergegeben))
Nicole Fritz	Waldsolms	0163-2512349 koala3@gmx.de	Sing- u. Rabenvögel, keine Eulen u. Greifvögel
Tierheim Gießen	Vixröder Str. 16, Gießen	Mo, Di, Do von 10 bis 12 Uhr und Mi, Fr, Sa von 15 bis 17.30: 0641-52251 Notfälle tagsüber: 0157-51752251	
Tierfreund Lich	Gottlieb-Daimler- Str. 4, Lich	0160-2980995 info@tierfreund-lich.de	
Tierheim Wetzlar	Magdalenenhäuser Weg 34, 35578 Wetzlar	06441-22451	
Tierheim Wetterau	Brunnenweg (außenliegend), Bad Nauheim (Rödgen)	Bürozeiten Werktags 10-18 Uhr: 06032-6335	
Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V.	Frankfurt	069-35351504	<u>Nur</u> Mauersegler!



**Wildunfälle, verletzte Wildtiere**, sowie andere Fälle mit Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen (Hirsch, Reh, Feldhase, Fuchs, Waschbär, Wildkatze usw.)

**Wildunfälle sind zunächst grundsätzlich der Polizei zu melden!**

Steffen Rinn	Klingelgarten 41, Wettenberg	0171-7381205	Jagdrevier Krofdorf-Gleiberg
Michel Kottek Michael Krick		01578-1291154 0171-7685453	
Lars Helge Hessler Christoph Stroh		0641-98441-0 0171-7433348	Jagdrevier Wißmar
Andreas Stroh	Im Boden 1, Wettenberg	0151-73037423	Jagdrevier Launsbach
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7, Wettenberg	0641-460460-0	

## Beseitigung und Umsiedelung von Hornissen- und Wespennestern:

Schneider Schädlingsbekämpfung Inh.: Monika Tascy	Marktstr. 18, Heuchelheim Bergstr. 26, Wettenberg	0641-98426488 0171-9325591 06406-394	Blattanex gegen Wespen (nicht geschützt)
---	--	--	---

## Einfangen von Bienenschwärmen:

Ines & Oliver Wegener	Wiesenstr. 36, Wettenberg	0641-980356 0172-6755852	
-----------------------	------------------------------	-----------------------------	--

## Wolf und Luchs:

Wolfshotline des Landes Hessen	0641-200095 22, <a href="mailto:wolf@hlnug.hessen.de">wolf@hlnug.hessen.de</a> <a href="https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolfszentrum">https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolfszentrum</a>	Wölfe, Risse und Wolfshinweise
Meldung von Beobachtungen Wolf und Luchs	Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Frau Jokisch: 0641-4991 315	
NABU Landesarbeitsgruppe Wolf Ingeborg Till, Heike Balk	(über NABU-Geschäftsstelle Wetzlar) Tel. 06441-67904-0 / Fax -29 <a href="mailto:sprecher@wolf-hessen.de">sprecher@wolf-hessen.de</a> <a href="http://www.wolf-hessen.de/">http://www.wolf-hessen.de/</a>	Schnelle Eingreiftruppe für Herdenschutz- zaunbau
AK Hessenluchs	<a href="http://www.luchs-in-hessen.de/">http://www.luchs-in-hessen.de/</a>	

## Hilfreiche Internetseiten (Erste Hilfe und Versorgung, Kontaktadressen):

Vögel: <http://www.wildvogelhilfe.org>  
 Mauersegler: <https://www.mauersegler.com/firstaid/>  
 Igel: <http://www.pro-igel.de>  
 Eichhörnchen: <http://www.eichhoernchen-schutz.de>  
 Fledermäuse: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/index.html>

# Termine NABU & FV Wetttemberg 2024

Stand 14.03.2024

- So., 28.01.: Winterwanderung; Treffpunkte: 10:00 Uhr Volksbank Krofdorf-Gleiberg, 10:30 Uhr Backhaus Launsbach
- Sa., 16.03., 09.00 Uhr: Aktion „Saubere Landschaft“
- Fr., 22.03., 19.30 Uhr: JHV „Förderverein“
- 20.00 Uhr: JHV NABU, jeweils im Haus der Begegnung (großer Raum)
- Frühling: Brutvogel-Kartierungen (Februar-März: Monitoring Spechte, Monitoring Rebhuhn)
- 07.04., 08.00 Uhr: Vogelkundliche Wanderung (Treffpunkt: Parkplatz Friedhof Talstr. Krofdorf)
- 09.- 12.05: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“
- So., 12.05., 10.00 Uhr: Naturkundliche Familienwanderung
- Mitte Mai: Nistkastenkontrollen durch die einzelnen Betreuer in Lau + Kro
- 08.-09.06.: Gleibergfest im Rahmen 1250 Jahre Krofdorf-Gleiberg
- Juni/Juli/Aug./Sept.: Exkursionen, Mehlschwalben-Beringung, NABU/NAJU-Ferienspiele, Sommerfest
- 31.05.-09.06.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 1
- So., 21.07.: Mehlschwalbenzählung (Treffpunkte: 9:00 Uhr Schwalbenhaus I, Schieferstraße Krofdorf-Gleiberg; 9:30 Uhr Backhaus Launsbach; 11 bis 12 Uhr Besprechung der Ergebnisse und offener Treff für alle an der NABU-Hütte in Launsbach)
- 02.-11.08.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 2
- Fr., 30.08.: 22. Gleiburger Fledermausnacht
- September: Mehrtagefahrt
- So., 06.10., 7.30-11.30: Zugvogel-Synchronzählung des NABU-Kreisverbands, zu beobachten sind vor allem Kleinvögel (im Feld zwischen „Strafehardt“ und Gewerbegebiet Rodheim-Bieber), ebenso am 3.11.
- So., 13.10., 10.00-16.00: 20. Zugvogel-Beobachtungstag auf dem Altenberg bei Odenhausen/Lahn (NABU-AG Lollar und MIO)
- Mitte Oktober: Zugvogelbeobachtung, Schwerpunkt Greifvögel und Kraniche („Hollywood-Parkplatz“ Kinzenbach) mit NABU Heuchelheim-Kinzenbach u. Rodh.-Bieber
- 23.11.-15.12. Ausstellung „Licht und Schatten“ des KuKuK
- Mi., 4.12., 19.00 Uhr: Vortrag „Licht aus! Wie wir die Dunkelheit als Lebensraum schützen“
- Herbst / Winter: Nistkasten- und Kotbretterreinigung, Arbeitseinsätze, 27. Vogelkirmes zusammen mit Abschluss Mehrtagefahrt
- 10.-12.01.2025: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“
- 26.01.2025: Winterwanderung

*Details und weitere Ankündigungen siehe auch Amtsblatt, Tageszeitungen und Internet. Änderungen in Abhängigkeit von der Witterung und anderen „natürlichen“ Gegebenheiten möglich!*

Rückfragen: Tim Mattern: 06409 8088626, [vorstand@nabu-wetttemberg.de](mailto:vorstand@nabu-wetttemberg.de)  
Dietrich Schulze-Horn: 06406 909520, [dietrichschulzehorn@web.de](mailto:dietrichschulzehorn@web.de)  
Internet: <http://www.nabu-wetttemberg.de/>